Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend
mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"
Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem Abonnenten zustößt und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallvergütung von je 300 Mark nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind und die in unserer Haupt-Expedition, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können.

Nummer 77. Mittwoch, den 3. April 1907. 43. Jahrgang

Erstes Blatt.

Rapallo und die Abrüstungsfrage.

Der italienische Minister des Aeußern Tittoni ist von dem Besuche, den er dem deutschen Reichskanzler Fürsten Bülow am Sonntag in Rapallo abgestattet hat, am Montag nach Rom zurückgekehrt. Die Erwartung englischer Publizisten, daß der von London aus so beharrlich verfolgte Abrüstungsgedanke bei der italienischen Regierung willige Aufnahme und freudige Befürwortung finden werde, sind nicht in Erfüllung gegangen. Wie bereits gestern mitgeteilt, sind Minister Tittoni und Fürst v. Bülow bei ihrer Aussprache über alle Fragen der internationalen Politik zu völlig übereinstimmenden Ansichten gelangt. Daß dies auch insbesondere von dem Vorschlage des britischen Kabinetts für das Programm der Haager Friedenskonferenz zu gelten hat, wird durch nachstehendes Telegramm aus Rom ausdrücklich bestätigt:

Minister Tittoni erklärte wiederholt vor seiner Abreise aus Rapallo, Italien sei mit Deutschland in jeder Hinsicht, auch in der Abrüstungsfrage, vollständig einig. Die Behauptung der „Tribuna", daß Italien sich England gegenüber bereits für den Abrüstungsvorschlag verpflichtet habe, entspreche seinen Absichten nicht. Es sei ihm nie eingefallen, sich England gegenüber von vornherein und ohne Vorbehalte zu binden.

Eine amtliche Stellungnahme der italienischen Regierung gegenüber den englischen Abrüstungsplänen ist allerdings noch nicht erfolgt, man darf wohl annehmen, daß ihr noch weitere Vorberatungen zwischen den verantwortlichen Staatsmännern des Königsreiches vorangehen werden. Wenn daher jetzt aus Paris Nachrichten über einen italienischen Gegenvorschlag verbreitet werden, so ist es nicht ausgeschlossen, daß ein solcher tatsächlich in Rom erwogen wird, wenn auch andererseits die Möglichkeit vorliegt, daß man es hier lediglich mit einem französischen Fühler zu tun hat. Ist doch das energische Drängen des Londoner Kabinetts in der Abrüstungsfrage in Paris nichts weniger als angenehm empfunden worden, und man würde es dort wahrscheinlich ganz gern sehen, wenn eine andere, England nahestehende Macht es übernähme, die Haager Konferenz auf irgend eine passende Art vor dieser schwerwiegenden Frage zu bewahren. Eine Meldung aus Paris besagt hierzu:

In hiesigen Regierungskreisen findet man den angeblich von Italien ausgehenden Vorschlag der Einberufung einer eigenen Konferenz zur Besprechung der Abrüstungsmöglichkeiten durchaus erwägenswert, wenngleich man die Schwierigkeiten nicht verkennt, welche einer nur von den großen Militärstaaten zu beschickenden Sonderkonferenz entgegenständen. Als Hauptfrage gilt, ob England unbedingt darauf besteht, daß diese Sonderkonferenz gleichzeitig und parallel mit der allgemeinen im Haag während der Sommerwochen von 1907 tage, oder ob das Londoner Kabinett geneigt wäre, einem nach Erledigung des allseitig genehmigten Programms zu fassenden Beschlusse über Datum und Charakter der Sonderberatung zuzustimmen. Der Haltung des Wiener Kabinetts, welches berufen scheint, gemeinsam mit dem italienischen an der Ausgleichung der noch bestehenden Differenzen über die Arbeitsmethode zu wirken, wird hier mit lebhaftem Interesse entgegengesehen.

Ob gerade die österreichische Regierung sich zu der ihr hier zugewiesenen Vermittlerrolle geeignet und berufen fühlen fühlen wird, kann noch sehr fraglich erscheinen. Sie hat zwar in Algeciras mit gutem Erfolg als ehrlicher Makler zwischen Frankreich und Deutschland gewirkt, aber die ihr jetzt zugemutete Ausgleichungsarbeit trüge doch wohl einen ganz anderen politischen Charakter. Wie wenig die französischen Hoffnungen in dieser Beziehung durch internationale Verhältnisse gerechtfertigt erscheinen, zeigt der Inhalt des folgenden Drahtberichts aus Wien:

Von einem hochstehenden italienischen Gewährsmann in Rapallo erfährt die Neue Fr. Presse, daß sowohl Tittoni als auch Fürst v. Bülow schon als Vertreter des Dreibundes dem englischen Vorschlag der Einschränkung der Rüstungen nicht beistimmen könnten, weil der Dreibundvertrag allen drei Staaten volle Freiheit in dieser Beziehung läßt. Italien aber könnte schon deshalb nicht weniger rüsten, weil Oesterreich unentwegt und systematisch seine Rüstungen vermehrt. Aus derselben Quelle wird mitgeteilt, Ministerpräsident Giolitti wollte auch zum Besuch des Fürsten v. Bülow nach Rapallo kommen, wurde aber von Tittoni davon abgehalten, welcher fürchtete, Frankreich und England könnten glauben, die Entrevue sei gegen sie gerichtet. Auf die Frage, ob ein geheimer Vertrag zwischen England und Oesterreich bestehe, der Oesterreich den Besitz Triests sichere, gab der Gewährsmann zur Antwort, ein solcher Vertrag bestehe nicht.

Tagesrundschau.

* Hagen, 3. April.

Durch allerhöchste Entschließung ist der bayerische Landtag aufgelöst worden; die Neuwahlen sind auf den 31. Mai festgesetzt.

In Rumänien will man einer Verschwörung gegen das Königshaus auf die Spur gekommen sein.

Der Arbeiter Lebedew und der Rechtspraktikant Alexandrowo, welche bei Einleitung der Untersuchung wegen der Ermordung des Dr. Jollos verhaftet wurden, sind am Dienstag in Freiheit gesetzt worden.

Aus Czernowitz wird gemeldet, daß im Bezirke Kalafat eine große Schlacht zwischen Bauern und Soldaten stattgefunden hätte. Etwa 100 Bauern seien getötet worden.

Der Riesenkampf in der Holzindustrie.

Gegenwärtig spielt sich in der deutschen Holzindustrie ein Lohnkampf ab, wie ihn dieser Zweig unseres Erwerbslebens noch nicht erlebt hat. Mitte Januar d. J. sperrten die Berliner Arbeitgeber die sämtlichen, dem sozialdemokratischen Holzarbeiterverbande angehörigen Gesellen aus, die den weitaus größten Teil der in Berlin überhaupt beschäftigten Schreinergesellen ausmachen. Die vorangegangenen Verhandlungen hatten sich zerschlagen, weil die Arbeitgeber nicht das geforderte Maß der Arbeitsverkürzung zugestehen wollten, das auf den achtstündigen Arbeitstag hinauslief. Außerdem weigerten sich die Leiter des Holzarbeiterverbandes, einen Vertrag mit dreijähriger Dauer abzuschließen, wollten vielmehr nur einen solchen mit wesentlich kürzerer Dauer zubilligen. Die Berliner Arbeitgeber vollzogen die Aussperrung konsequent, so daß bereits Ende Februar ca. 12 000 Gesellen beschäftigungslos waren. Mitte März wurden vor dem Gewerbegericht in Berlin abermals Verhandlungen gepflogen, die scheiterten, weil die Arbeiterführer ihre ursprünglichen Forderungen noch erhöhten. Als diese Forderungen bekannt wurden, beschlossen die Arbeitgeber der Holzindustrie in den Städten Dresden, Burg bei Magdeburg, Halle, Weißensee, Görlitz, Guben, Oldenburg, Spandau, Kiel, Leipzig und Barmen, wo auch Lohnbewegungen bestanden, sich mit Berlin solidarisch zu erklären und keinen Frieden zu schließen, bis nicht in diesen sämtlichen Städten erträgliche und langfristige Verträge mit den Arbeitnehmern erzielt worden seien. Nunmehr werden also in 12 Städten etwa 18- bis 20 000 Gesellen ausgesperrt sein. Dieser gewaltige Kampf, der sich in der Hauptsache zwischen dem Arbeitgeberschutzverband für das deutsche Holzgewerbe und dem sozialdemokratischen Holzarbeiterverband abspielt, kann nicht mehr als ein rein wirtschaftlicher angesprochen werden. Er wird vielmehr auf beiden Seiten unter großen politischen Gesichtspunkten geführt. Da es der erste Lohnkampf ist, den die Sozialdemokratie nach ihrer Wahlniederlage zu bestehen hat, so ist es einleuchtend, daß sie diese Gelegenheit benutzen will, um in möglichst eindrucksvoller Weise darzutun, daß sie trotz alledem noch die Macht besitzt. Die Organisation des Tischlerhandwerks ist erst wenige Jahre alt, doch scheint die Entschlossenheit, womit die Arbeitgeber in Berlin die Aussperrung vollzogen und mit der die genannten elf Städte den Solidaritätsvertrag mit Berlin getätigt haben, deutlich zu beweisen, daß man nicht gewillt ist, sich zu beugen. Man wird daher dem Resultat der heute in Dresden stattfindenden Generalversammlung des Arbeitgeberschutzverbandes mit Interesse entgegensehen dürfen.

Zur Lage in Marokko.

Nach einem Telegramm aus Lalla Marnia hat der marokkanische Prätendent Buamama, der sich gegenwärtig in der Nähe der Kasbah von Delaiun befindet, über die Besetzung von Udjida seine Freude ausgedrückt und achthundert Hammel nach dem Markt von Udjida geschickt. Man faßt französischerseits den Vorgang als Anzeichen für das Wiedererwachen des Vertrauens bei den marokkanischen Grenzstämmen auf. Wir verzeichnen ferner folgendes Telegramm aus Paris:

Nach Meldungen aus Tanger wird dort morgen oder spätestens übermorgen die Antwort des Sultans auf die Mitteilung der französischen Sühneforderungen erwartet. Es fehle zwar nicht heißt es in den Depeschen, an Unheil prophezeienden Stimmen in der Bevölkerung, der Sultan werde im Vollbewußtsein seiner Souveränität gegen die übertriebenen Forderungen protestieren. Doch hofft man, daß das letzte Wort nach dem Rate besonnener Männer werde gesprochen werden.

Wie aus Tanger gemeldet wird, herrscht in Marrakesch dauernd Unruhe. Auf eine gemeinsame Eingabe der Europäer an den Gouverneur hat dieser geantwortet, man dürfe nicht aus einem einzelnen Zwischenfall schließen, daß Anarchie ausbräche. Es seien aber bewaffnete Wachtposten in den Straßen aufgestellt. Weiter wird aus Marrakesch gemeldet, daß ein Eingeborener, der Gentil bei seinen Vermessungsarbeiten geholfen hatte, ermordet wurde. Der Pascha von Mazagan hat das Observatorium niederreißen lassen, das Gentil auf dem Dache seines Hauses hatte errichten lassen, und das ihm für seine Arbeiten diente. Nach den letzten Nachrichten dürfen die Europäer ihre Wohnungen noch nicht verlassen, und sind in großer Unruhe. Der Gouverneur tut sein möglichstes, um ihre Sicherheit zu gewährleisten, obwohl die ihm zu Gebote stehenden Mittel sehr beschränkt sind.

In Tanger wurde für den ermordeten französischen Arzt Mauchamp eine imposante Trauerfeier veranstaltet, die programmäßig verlief. Der französische Gesandte Regnault hielt eine Ansprache, die Strandbatterie feuerte Salut. In Marrakesch ist die Gründung eines Hospitals für Eingeborene beschlossen worden, das den Namen „Mauchamp-Hospital" führen soll.

Anarchisten in Deutschland.

Die Anarchistische Föderation Deutschlands wollte ihre 5. Konferenz an den Ostertagen in Offenbach abhalten. Da sie die polizeiliche Genehmigung dazu weder dort noch im benachbarten Frankfurt erhalten konnte, so veranstaltete sie im Offenbacher Gewerkschaftshause eine öffentliche Volksversammlung, in der Dr. Friedeberg-Berlin über Parlamentarismus und Generalstreik reden sollte. Statt seiner sprach aber der Schriftleiter des Anarchist, Rudolf Lange-Berlin. Er begann mit heftigen Angriffen gegen die Polizeiverwaltung wegen des Verbots der Konferenz, das er als ungesetzlich bezeichnete. Vom Frankfurter Polizeipräsidenten sagte er, er verhöhne und verachte die Gesetze. Dann aber wandte er sich gegen die Sozialdemokratie; denn seine Zuhörer, etwa 300 an der Zahl, waren überwiegend Sozialdemokraten. Er beklagte, daß die Sozialdemokratie keine revolutionäre Partei mehr sei, sondern sich an den Wahlen zu den Parlamenten beteilige. Wirklichen politischen Einfluß kann sie dadurch doch nicht erlangen. In Frankreich gebe es sogar 2 sozialdemokratische Minister; aber beim Ausstand der Elektrizitätsarbeiter hätten sie sich auf die Seite Clemenceaus gestellt und es gebilligt, daß man Soldaten zur Unterdrückung des Ausstandes verwenden wollte. Und die deutsche Sozialdemokratie habe Wahlbündnisse mit den bürgerlichen Parteien abgeschlossen und Bayern der Herrschaft des Zentrums ausgeliefert. Je mehr aber die Sozialdemokratie an äußerer politischer Macht zunehme, desto mehr werde sie von der deutschen Regierung geschuhriegelt. Deshalb empfiehlt der Redner Wahlenthaltung; dagegen soll die Regierung durch den Generalstreik zur Nachgiebigkeit gegen die arbeitenden Klassen gezwungen werden. Solch ein ungeheurer Ausstand werde natürlich nicht friedlich verlaufen; deshalb müsse das Militär bearbeitet werden, damit es nicht auf seine Brüder schieße. Die in Frankreich betriebene antimilitärische Propaganda könne als Vorbild dienen. Aber was in Frankreich geschehe, werde von den deutschen Gewerkschaftsführern den Arbeitern vorenthalten; deshalb schreite das deutsche Proletariat von Niederlage zu Niederlage, während die französischen Elektrizitätsarbeiter nach 2½ Tagen einen vollkommenen Sieg errungen hätten. Wenn es zum Generalstreik komme, müsse man auf alles gefaßt sein. „Aber sie werden uns nicht niederschießen, wenn die Arbeitermassen sich nicht gutwillig niederschießen lassen. Wir sind gegen jedes Blutvergießen; aber wenn unsere Rechte mit Füßen getreten werden, sind wir nicht mehr verpflichtet, die Gesetze zu halten." Bei diesen Worten löste der überwachende Polizeirat die Versammlung auf. Darüber gab es laute Pfuirufe, aber ein starkes Polizeiaufgebot sorgte für eine schleunige Leerung des Saales.

Deutsches Reich

Fürst Bülow über die Politik Deutschlands. Fürst Bülow gewährte dem Vertreter des „Corriere della Sera" in Mailand eine Unterredung, in der er hervorhob, daß Deutschland in Europa den Statusquo erhalten wolle und nur eine friedliche Ausdehnung seines Handels anstrebe.

Zwölfter christlich-sozialer Kongreß. Der in Karlsruhe tagende 12. christlich-soziale Kongreß wurde heute abend mit einem Festgottesdienst eingeleitet, bei dem Pastor Keller die Festpredigt hielt. Später empfing die Großherzogin den Festprediger und den christlich-sozialen Vorstand, und sprach ihre besten Wünsche für den Verlauf der Konferenz aus. Zur besonderen Freude gereichte es ihr, daß in der christlich-sozialen Arbeiterbewegung die Saat aufgehe, die ihr Vater in der kaiserlichen Botschaft vom Jahre 1881 gesäet habe.

Ausland

Eine Verschwörung gegen König Carol. Wie gerücht weise verlautet, gelangte die Polizei in Bukarest zur Kenntnis einer Verschwörung gegen die Dynastie. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen; das königliche Palais sowie alle öffentlichen Gebäude und Staatskassen werden militärisch stark bewacht, alle eintreffenden Fremden werden polizeilich beobachtet. — Nach einer Veröffentlichung der rumänischen Gesandtschaft in Berlin ist die Ruhe im ganzen Lande wieder hergestellt. Neue Fälle von Brandstiftungen und Plünderungen werden nicht mehr gemeldet.

Die Wirren in Rußland. Als vor etwa 14 Tagen die zweite Tochter des Zarenpaares zum Schlafengehen entkleidet wurde, fand man am Saume ihres Oberröckchens einen Brief, der die Adresse der Zarin trug. Darin wurde die Drohung ausgesprochen, daß der Zar von Frauenhand fallen werde, wenn er nicht schleunigst dem Standrecht ein Ende mache. — In Moskau fuhren ein junger Herr und eine Dame in elegantem Fuhrwerk an einem Polizisten vorüber. Der Herr tötete den Polizisten durch sechs Revolverschüsse. Der Mörder entkam, während die Dame festgenommen wurde. Sie ist angeblich eine Schülerin des Gymnasiums.

Eine Friedenskonferenz in New-York. Eine Friedenskonferenz wird, wie der New-Yorker Korrespondent des „B. T." meldet, unter Carnegies Vorsitz vom 14. bis 17. April ds. Js. in New-York abgehalten. Man wird sich über die Aussichten der modernen Friedensbewegung im allgemeinen und die Beteiligung des weiblichen Geschlechts daran im besonderen unterhalten. Carnegie hat dafür gesorgt, daß fast alle Hauptnationen an der Konferenz teilnehmen werden, indem er seine zur Einweihung des Pittsburger Carnegie-Instituts geladenen Gäste vorher verpflichtete, auch dieser Friedensdemostration in New-York beizuwohnen. Das Deutsche Reich wird auf diese Weise durch die Herren Generalleutnant v. Löwenfeld, den früheren Handelsminister von Möller, Archivdirektor Dr. Koser, Sternwarddirektor Archenhold, Regierungsbaumeister v. Ihne und Bildhauer Fritz Schaper vertreten sein.

Gemeinderatssitzung in Voerde.

a Voerde, 2. April.

An der letzten Sitzung der Gemeindevertretung nahmen außer dem Gemeindevorsteher Jüngermann 11 Gemeindevertreter teil. Die Leitung der Versammlung lag in den Händen des Amtsmanns von Pessentin.

Zunächst wurden die **Armenbedürfnisse** für den Monat April festgesetzt und zwar auf 140 Mk. Wochenunterstützung, einige kleinere Anträge wurden genehmigt und verschiedene Mitteilungen in Armensachen entgegengenommen.

Bezüglich **Entwässerung der Milsperstraße** vom Häuschen bis Timmerbeil wird beschlossen, die Angelegenheit vorläufig zu vertagen und eine Kommission bestehend aus den Herren Ed. Lange, Ew. Ischebeck und Vorsteher Jüngermann unter Leitung des Amtmanns mit weiteren Verhandlungen zu betrauen.

Einem mit der Firma Th. Kl. zu Brinkerfeld abgeschlossenen Vertrage betr. **Ableitung von Wegeabwässern** über ihr Grundstück wird zugestimmt.

Bezüglich **Entwässerung der Milsperstraße** von Brinkerfeld bis zur Bahnhofstraße wird beschlossen, die Angelegenheit an die Wegekommission zur erneuten Beschlußfassung zurückzuweisen und letztere durch die Herren Lange, Höner und Ew. Ischebeck zu verstärken.

In die Vertretung **neu eingeführt** wurde das Mitglied **Ferd. Wächter.**

Wegen **Ausbau der Milsperstraße** werden verschiedene Grundstücksaustausche notwendig, die dabei vorkommenden Erwerbungen bezw. Abtretungen erfolgen kostenfrei. Gemeindevertretung stimmt diesen Veränderungen im Bestand der Liegenschaften zu.

Unter Vorbehalt der Genehmigung des Kreisausschusses und unter Auferlegung verschiedener Bedingungen genehmigt die Versammlung den **Verkauf eines Grundstücks** in Altenvoerde zu dem von der dazu gewählten Kommission vorgeschlagenen Preise an die Firma B. E. & C.

Die Beschlußfassung über **Heranziehung von Straßenanwohnern** zu den Wegebaukosten wird vertagt, um den neu eingeführten Herren vorher das Ortsstatut dieserhalb zugehen zu lassen.

Eine **Verfügung des Landrats** betr. Bewilligung von Mitteln aus dem Nachtrags-Dotationsfonds für Wegebauten wird bekannt gegeben und beschlossen, erneut den Antrag auf Bewilligung von Beihilfen einzureichen.

Den mit den **Großkonsumenten** der Wasserleitung abgeschlossenen **Verträgen** wird die Zustimmung für das Rechnungsjahr 1907 erteilt.

Der Antrag des Herrn O., betr. **Schaffung einer Badegelegenheit** zwischen Voerde und Altenvoerde wird einstimmig abgelehnt.

Ebenso erfuhr Ablehnung der **Antrag des Vaterländischen Frauen-Vereins** auf Anstellung einer zweiten Gemeindeschwester für Altenvoerde wegen der hohen Kosten.

Das Schreiben des bisherigen **stellvertretenden Gemeindevorstehers** Ferd. Altfeld, wonach dieser sein Amt niederlegt, wird bekannt gegeben. Die Gründe werden anerkannt. — Bei der **Neuwahl des stellvertretenden Gemeindevorstehers** entfielen sämtliche Stimmen auf G. Höner-Altenvoerde.

Die Notwendigkeit eines **Anbaues ans Krankenhaus** und die Schaffung einer Leichenkammer, eines Sezierraumes, eines Desinfektionsraumes wird einstimmig anerkannt. Mit Rücksicht auf die entstehenden hohen Kosten soll die Regierung gebeten werden, falls der Gemeinde nicht größere Unterstützungen zu Teil werden können, vorläufig von der Anlage abzusehen.

Als **Gegenbuchführer** bei der Sparkasse und als Assistent bei der Gemeindekasse wird der bisherige Kassengehilfe Albert Wilkesmann von hier einstimmig gewählt.

Der Errichtung **der dritten Lehrerstelle** in Hasperbach zum 1. September ds. Js. wird auch ohne Bewilligung der Staatsbeihilfe zugestimmt, mit Rücksicht auf die schwierige finanzielle Lage der Gemeinde soll die Beihilfe jedoch erneut beantragt werden.

Das **Resultat des Kleinbahn-Unternehmens** für den Monat Februar wird bekannt gegeben. Die Gesamt-Einnahmen haben seit Beginn des Rechnungsjahres betragen 71 985,10 Mark, die Ausgaben 51 481,58 Mark.

Der **Antrag des freis. Vereins Eugen Richter** in Altenvoerde und ein gleicher Antrag des Mitgliedes Wächter betr. Namensänderung verschiedener Straßenbahn-Haltestellen werden bekannt gegeben. Dem Verwaltungsausschuß der Bahn soll die Angelegenheit befürwortend vorgelegt werden.

Von dem **Protest** des Herrn Wächter **gegen die Biersteuer** oder wie Herr Wächter berichtigte, gegen die Art der Erhebung der Biersteuer wird Kenntnis genommen.



* **Hagen,** 3. April.

× **Der Verein zur Förderung des Fortbildungsschulwesens in der Provinz Westfalen** hielt gestern im Festsaale des Alten Rathauses zu Dortmund seine fünfte Generalversammlung ab. Der 2. Vorsitzende, Heine-Dortmund, begrüßte die große Versammlung und gedachte zunächst in warmen Worten des verstorbenen ersten Vorsitzenden, Schulrats Gehrig zu Münster, der sich um das Fortbildungsschulwesen in der Provinz Westfalen so sehr große Verdienste erworben hat. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Direktor Regling von der Dortmunder Fortbildungsschule begrüßte dann die Erschienenen namens der Dortmunder Lehrerschaft, der Handwerker-Fortbildungsschule und der Meisterkurse.

Darauf nahm Direktor Köpke-Hagen das Wort zu seinem Vortrage: „Das sachliche Rechnen in der gewerblichen Fortbildungsschule." Redner betonte folgendes: Der Rechenunterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule muß sachlich gestaltet sein. Die allgemeine Grundlage für das sachliche Rechnen bilden die vier Spezies und die bürgerlichen Rechnungsarten. Als Lehrstoffe für das sachliche Rechnen dienen Einzelaufgaben aus der Material-, Massen-, Lohn- und Ein- und Verkaufspreisberechnung. Die verschiedenartige Bewertung des Materials, Abfall, Verschnitt, Bruch, Gewichtsverlust, Auf- und Abschlag sind gebührend zu berücksichtigen. Der fachgewerblichen Rechenaufgabe ist womöglich eine Wandtafelzeichnung, eine Werkzeichnung oder maßstäbliche Handskizze zugrunde zu legen. Unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse sind in den fachgewerblichen Rechenaufgaben die Prinzipien einer streng sachlichen Kalkulation zu wahren. Als stoffliche Unterlagen für die Aufgaben sind vom Lehrer Maß- und Gewichtstabellen und Preislisten aus den einschlägigen Berufen zu verwenden. Bei den technischen Berufen muß dem schriftlichen Rechnen erhöhter Wert zugemessen werden, während die Schüler aus den Handelsgewerben, Metzger, Bäcker, Kellner usw. zu flotten Kopfrechnern heranzubilden sind. Das Endziel des sachlichen Rechenunterrichts soll eine sachgemäße Unterweisung in der systematischen Kalkulation sein. — Die Debatte war eine sehr rege. Mit den Ausführungen des Herrn Köpke erklärte man sich einverstanden.

Darauf wurde einstimmig folgende Resolution gefaßt:

„Durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde kann für die ortsansässigen in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten unter 18 Jahren männlichen Personen für drei auf ihre Entlassung aus der Volksschule folgende Winterhalbjahre die Verpflichtung zum Besuch einer ländlichen Fortbildungsschule begonnen werden."

Die Resolution soll dem Provinziallandtag unterbreitet werden mit der Bitte, sie bei der Staatsregierung zu befürworten.

Aus dem Geschäftsbericht, den Rektor Oberg aus Münster erstattete, heben wir hervor, daß der Verein im verflossenen Vereinsjahre sich sehr günstig entwickelt hat. Die Zahl der Mitglieder ist um 130, der Körperschaftsmitglieder um das Doppelte gewachsen. Ferner wurde von der Generalversammlung die Mitgliedschaft zum Preußischen und Deutschen Fortbildungsschulverein vollzogen. Als Vertreter im Vorstande des Preußischen Fortbildungsschulverein wurden der erste Vorsitzende und der Geschäftsführer bestimmt. Zum ersten Vorsitzenden wurde an Stelle des verstorbenen Schulrats Gehrig Erster Bürgermeister Cuno-Hagen gewählt, der auch unter dem Beifall der Versammlung die Wahl annahm. Weiter wurden in den Vorstand gewählt die Herren Heine-Dortmund, von der Nahmer und Trost aus Bielefeld. Nach den Verhandlungen fand ein gemeinsames Mittagsmahl statt.

n **Das neue Schuljahr in den Landschulen des Kreises Hagen** beginnt am Dienstag, den 9. April. Nach der Oberpräsidialverordnung vom 9. Januar dieses Jahres werden alle diejenigen Kinder schulpflichtig, welche bis dahin das sechste Lebensjahr vollendet haben oder es bis zum 30. September desselben Jahres einschließlich vollenden werden. Kinder, welche einen Schulweg von mehr als zwei Kilometer zurückzulegen haben, können von dem Kreisschulinspektor für das erste Schuljahr zurückgestellt werden. Dieselbe Vergünstigung trifft zu bei nicht vollsinnigen, kranken, schwächlichen oder geistig zurückgebliebenen Kindern.

✉ **Postpersonalien.** Etatsmäßig angestellt sind: als Postassistent die Postanwärter Clausen in Wetter, Dietrich in Brilon, Hübner in Haspe, Köhler in Halver, Künzel, Neudecker, Schäfermeier und Wiese in Hagen, Schneeweiß in Plettenberg, Stog in Schwerte. — Versetzt sind: die Ober-Postpraktikanten Irrgang von Erfurt nach Hagen und Wunram von Hagen nach Dortmund; die Postpraktikanten Immendorf von Osnabrück nach Witten, Kummer von Altena nach Mülheim (Ruhr), Steinbrück von Dortmund nach Altena und Terwely von Wilhelmshaven nach Hagen; der Postsekretär Kober von Lüdenscheid nach Solingen, der Telegraphensekretär Kunert von Berlin nach Lüdenscheid, der Ober-Postassistent Hardt von Hagen nach Metz, die Postassistenten Behler von Hagen nach Erwitte, Bevenroth von Schöningen (Kr. Helmstedt) nach Halver, Borkenstein von Hagen nach Großröhrsdorf, Helbig von Hagen nach Leipzig, Langeheine von Helmstedt nach Schwerte, A. O. Lehmann von Bochum nach Hagen. — Es tritt in den Ruhestand der Postsekretär Hedfeld in Meinerzhagen.

Ein neuer Fall von Genickstarre. Gestern Mittag wurde die 20 Jahre alte Tochter des Schuldieners M. aus der Schillerstraße in Eckesey in das Josefshospital eingeliefert. Sie ist an genickstarreverdächtigen Erscheinungen erkrankt.

Abermals Waldbrand. Auf der Philippshöhe hatte gestern Vormittag ein Schüler ein Feuer angemacht, durch welches alsbald die ganze Grasfläche, das dort liegende Laub und auch einiges Unterholz in Brand gesteckt wurde. Die Feuerwehr (2. Abteilung) mußte alarmiert werden. Es gelang, das Feuer zu unterdrücken. Einige Zeit später mußte die Feuerwehr abermals gerufen werden, weil der Brand von neuem um sich griff. Die Wehr hatte bis gegen 3 Uhr nachmittags zu tun.

✝ **Alldeutscher Verband.** Der Gau „Mark", dem die Ortsgruppen Altena, Gevelsberg, Hagen, Hohenlimburg, Lüdenscheid und Wetter angehören, hat am 1. April durch seine Hamburger Verbandsfreunde an der Ruhestätte des Altreichskanzlers einen prächtigen, mit Schleife und Inschrift versehenen Kranz niederlegen lassen.

* **Die diesjährigen Brigademanöver** finden in den Tagen vor der am 30. August cr. stattfindenden Kaiserparade des 7. Armeekorps statt, und zwar ist für die Brigaden der 13. Division das Gelände Münster-Rheine-Gronau-Stadtlohn-Cösfeld-Recklinghausen-Hünen-Verne-Münster, für die der 14. Division das Gelände Münster-Warendorf-Gütersloh-Delbrück-Lippstadt-Soest-Hamm-Verne-Münster in Aussicht genommen. Für die dreitätigen Divisionsmanöver der 13. Division ist das Gelände Münster-Hamm-Werl-Neheim-Soest-Delbrück-Gütersloh-Warendorf-Münster, für die der 14. Division das Gelände Münster-Hamm-Werl-Neheim-Iserlohn-Lünen-Recklinghausen-Coesfeld-Münster vorgesehen. Diese Divisionsmanöver finden in der Woche vom 2. bis 7. September statt. — Auf dem Truppenübungsplatz Senne bei Paderborn werden in diesem Jahre von nachstehenden Feldartillerie-Brigaden Schießübungen abgehalten. Von der 15. Feldartillerie-Brigade, bestehend aus den Regimentern Nr. 23 (Koblenz) und 50 (Köln) vom 15. Mai bis 6. Juni, von der 14. Feldartillerie-Brigade, bestehend aus den Regimentern Nr. 7 und 43 (Wesel), vom 22. Juni bis 20. Juli einschl. 5 Tage für Regiments- und Brigadeübungen; von der 25. Feldartillerie-Brigade, bestehend aus den Regimentern 1. Großherzoglich-Hessischem Nr. 25 und dem 2. Großherzoglich-Hessischem Nr. 61 (Darmstadt), vom 22. Juli bis 7. August; von der 38. Feldartillerie-Brigade, bestehend aus den Regimentern 19 (Erfurt) und 55 (Naumburg a. S.), vom 9. August bis 28. Aug. Bei der 25. Brigade sind die Schießübungen um drei Tage zu Gunsten von Geländeschießen abgekürzt, desgl. bei der 38. Brigade um einen Tag.



l **Letmathe,** 2. April. (Verbrüht.) Im benachbarten Lasbeck fiel das einzige vierjährige Söhnchen des Arbeiters P. in ein Gefäß heißen Wassers, wodurch es am ganzen Körper derartige Brandwunden erlitt, daß es bald darauf starb.

s **Syburg,** 2. April. (Waldbrand.) Am gestrigen Nachmittage brannte die Waldschonung des Majors a. D. v. Basse von hier im Klusenberg. Die beschädigte Fläche beträgt etwa 6 Morgen. Nach längerer anstrengender Tätigkeit gelang es, das Feuer zu löschen. Der entstandene Schaden wird durch Versicherung gedeckt.

b **Westhofen,** 2. April. (Feueralarm.) Am Sonnabend nachmittag kurz nach 2 Uhr ertönte von der hiesigen Feuerwehr Feueralarm. Es brannte eine an der Ruhr gelegene Kreisweide. Bei dem vorhandenen Nordostwind und der in der Umgebung befindlichen Gebäude und Waldungen war ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu befürchten. Die inzwischen erschienene Feuerwehr und andere Personen löschten das Feuer.

m **Schwerte,** 2. April. (Früherer Anfang.) Der hiesige Wochenmarkt beginnt von jetzt ab eine Stunde früher, nämlich morgens um 8 Uhr. Der Schalterdienst am Postamt nimmt um 7 Uhr seinen Anfang.

p **Schwerte,** 2. April. (Elektrische Straßenbahn.) Mit dem heutigen Tage ist bei den Hörder Kreisbahnen der Sommerfahrplan in Kraft getreten. Der erste Wagen nach Hörde fährt morgens 6,21 Uhr der letzte Wagen abends 10,36 Uhr. Von Hörde fährt der letzte Wagen nach hier 10 Uhr abends. Am Sonntag fahren die Wagen von Hörde resp. Schwerte abends eine Stunde später ab.

v **Menden** Bez. Arnsberg, 2. April. (Nicht genehmigt.) Der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene gleichmäßige Zuschlag von 160 Prozent zur Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zur Deckung des Kommunalfehlbetrages hat die Genehmigung des Regierungspräsidenten nicht gefunden. Derselbe verlangt vielmehr die stärkere Belastung der Realsteuern. Infolge dessen beschloß die Stadtverordnetenversammlung unter Abänderung des früheren Beschlusses, zur Deckung des Fehlbetrages 155 Prozent der Staatseinkommensteuer und 165 Prozent der Realsteuern zu erheben, denselben Satz wie im Vorjahre.

d **Unna,** 2. April. (8 Uhr Ladenschluß.) Der Regierungspräsident hat nach Anhörung der beteiligten Gewerbetreibenden und der Gemeindebehörde angeordnet, daß vom heutigen Tage ab bis auf weiteres in Unna der 8 Uhr-Ladenschluß für die offenen Verkaufsstellen, mit Ausnahme der Spezialen Zigarren-, Barbier- und Friseur-Geschäfte, der Bäckereien, Konditoreien und Metzgereien, an Werktagen ausschließlich der Samstage und der für den erweiterten Geschäftsverkehr freigegebenen Wochentage besteht.

♂ **Steele,** 2. April. (Kindesleiche. — Revolverschießerei.) An der Bahnstrecke Steele-Nellinghausen wurde in einer mit Watte ausgelegten Pappschachtel der Leichnam eines 2—3 Jahre alten Kindes gefunden. Wahrscheinlich ist die Schachtel am Samstag vor Ostern aus einem von Hattingen bezw. von hier kommenden Zuge geworfen worden. — Im Streite mit seinem Kollegen Rötter schoß der Bergmann Schmierer von Eiberg fünf Revolverkugeln auf R. ab, wovon eine traf. R. liegt schwer verletzt im Krankenhause.

ss **Neuß,** 2. April. (Selbstmordversuch im Gefängnis.) Der Kaufmann Aug. Bohwinkel aus Elberfeld, der wegen Betrug und Unterschlagung in etwa 40 Fällen im hiesigen Gefängnis untergebracht ist und der vor kurzem einen mißlungenen Fluchtversuch machte, beging in seiner Zelle einen Selbstmordversuch. Mit den Scherben einer Medizinflasche hatte er sich am rechten Arm mehrere Schnittwunden beigebracht und wurde vom Aufseher, als ihm dieser Kaffee bringen wollte, blutüberströmt aufgefunden. Der Selbstmordkandidat wurde dem hiesigen Hospital zugeführt, jedoch sind die Verletzungen nicht lebensgefährlich.

ss **Düsseldorf,** 2. April. (Einen leichtsinnigen Streich), der sehr leicht recht unangenehme Folgen haben kann, leistete sich laut „Gen.-Anz." gestern ein Arbeiter. Er eignete sich ein bespanntes Fuhrwerk im Werte von 2300 Mark an, um damit eine „Osterpartie" zu unternehmen. Das Gefährt wurde später in der Erkratherstraße herrenlos wiedergefunden. Der Täter kam vorläufig in Haft.

ln **Köln,** 2. April. (Schneiderbewegung.) Am Samstag Abend kündigten alle Mitglieder des Arbeitgeberverbandes im Schneidergewerbe ihren organisierten Schneidergesellen zum Donnerstag abend, die sich weigerten, folgenden Revers zu unterschreiben: „Ich erkläre hierdurch auf Ehrenwort, daß ich keiner Organisation angehöre, und daß ich bereit bin, alle mir übertragenen Arbeiten anzufertigen." Die beiden großen Organisationen der Schneidergehilfen erklärten, den Kampf aufzunehmen.

n **Bonn,** 2. April. (Das Los an der Tür.) Ein Schreiner aus dem Rosental hatte in der Roten Kreuz-Lotterie zehntausend Mark gewonnen. Als er in der Gewinnliste sah, daß seine Losnummer herausgekommen war, suchte er das Los, konnte es aber nicht finden. Schließlich bemerkte er, daß sein Lehrjunge das Los an einer Türe festgeleimt hatte. Seine Frau versuchte nun mit heißem Wasser das Glückspapier loszuweichen, da sie aber bemerkte, daß hierdurch das Los nur beschädigt werde, ließ sie von ihrem Versuche ab. Der Mann sah sich schließlich genötigt, wollte er nicht um seine zehntausend Mark kommen, die Tür auszuhängen und zu dem Lotteriegeschäfte, in dem er das Los gekauft hatte, zu tragen. Hier wurde ihm nach Prüfung der Echtheit des Loses sein Geld ausbezahlt.



Drahtmeldungen des Westf. Tageblatts, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend.

Blutiges Familiendrama.

w **Straßburg i. Els., 3. April. Ein blutiges Familiendrama hat sich in Schiltigheim abgespielt. Der Tagelöhner Gärtner, der im Rausche seine Frau und seine Kinder mit dem Messer bedrohte, wurde von seinem Schwiegersohn, den Brauer Adolf Stahl, erschossen.**

Schiffszusammenstoß.

w **Hamburg, 2. April. Der Dampfer König der deutschen Ostafrikalinie ist auf der Ausreise in der Nordsee bei dichtem Nebel mit dem Schoner Aurora aus Oldersum zusammengestoßen. Der Schoner sank, drei Mann ertranken; zwei Mann konnten gerettet werden.**

Arbeiterbewegung.

w **Berlin,** 2. April. Die im deutschen Metallarbeiterverband organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen der **Berliner** Drahtindustrie beschlossen am 3. cr. in den **Ausstand** zu treten, weil die neuen Forderungen bisher erst von 6 Arbeitgebern zugestanden worden sind.

w **Rom,** 2. April. Ca. **10 000 Arbeiter** der Stahlindustrie Terni sind in den **Ausstand getreten.**

Schweres Straßenbahnunglück.

÷ **London,** 3. April. In der Vorstadt Croydon sauste ein Wagen der elektrischen Straßenbahn über einen steilen Hügel in die Tiefe. Es entstand eine große Panik. 54 Personen sind verletzt.

Ueberschwemmungskatastrophe.

w **Bagdad, 2. April. Anhaltendes Gewitter mit starkem Regen und Tauwetter im Norden verursachten große Ueberschwemmungen in den Tigris-Niederungen. In Bagdad sind gegen 150 Häuser eingestürzt; mehrere Menschen büßten das Leben ein.**

÷ **Altona,** 3. April. Gestern nachmittag fand an der Hamburg-Wilhelmsburger Grenze ein schwerer **Kampf zwischen Polen und Engländern** statt, bei dem Revolver, Messer und Dolche gebraucht wurden. **Acht Schwerverletzte** sind ins Krankenhaus gebracht, 32 wurden leicht verletzt.

÷ **Braunschweig, 3. April. Der Jagdaufseher Saran hat bei Vienenburg in einem Kampf mit drei Wilderern den Arbeiter Skakziak erschossen.**

w **Tanger,** 3. April. Der **Forschungsreisende Gentil,** der mit einer wissenschaftl. Aufgabe in Marrakesch betraut war, ist **von Arabern** auf dem Wege nach Masaga **angegriffen** worden. Der Forschungsreisende und seine Frau konnten sich erst nach Zahlung eines Lösegeldes in Sicherheit bringen.

Briefkasten.

Stammtisch S., Elberfelderstraße. Der Erste Bürgermeister Cuno kam im Jahre 1901 nach Hagen und zwar war er vorher in Königsberg.

Städtischer Viehmarkt in Dortmund

Bericht vom 2. April 1906.

Zum heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 615 Stück Großvieh, 1909 Schweine, 202 Kälber, 3 Schafe. — Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht:

		Mark:
Ochsen:	a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwert., höchstens 7 Jahre alt	—
	b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	73—76
	c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	68—72
	d) gering genährte jeden Alters	60—67
Bullen:	a) vollfleischig ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren	72—74
	b) vollfleischige jüngere Bullen	68—71
	c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	64—67
	d) gering genährte	—
Rinder und Kühe:	a) vollfleischige, ausgemästete Rinder höchsten Schlachtwertes	74—76
	b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchst. Schlachtwertes b. zu 7 Jahren	70—73
	c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder	65—69
	d) mäßig genährte Kühe und Rinder	60—64
Kälber: (für 100 Pfd. Lebendgewicht)	a) feinste Mast- (Voll-Mast) und beste Saugkälber	54—56
	b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber	50—53
	c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte (Fresser)	45—49
Schafe:	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	—
	b) ältere Masthammel	—
	c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—
Schweine:	a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	54
	b) fleischige	51—53
	c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	45—50

Verantwortl. für den politischen u. allgemeinen Teil: Otto Sieber; für Lokales, Provinzielles und Feuilleton: Paul Schnabel; für die Anzeigen: Wilhelm Oesterreich sämtlich in Hagen.

Kuxen-Bericht

von Ernst Osthaus, Bankgeschäft Hagen i. W. — 2. April 1907

Kohlen-Kuxe.	Nachfr.	Angebot	Kohlen-Kuxe.	Nachfr.	Angebot.
Alte Hasse	1350	1870	Schalmaxer	2750	3000
Altendorf	1635	1750	Schürbaum u. Chart.	1730	1760
Aurorie Victoria	13000	13500	Traxus	3000	3100
Blankenburg	2850	—	Tremonia	2900	3100
Borussia	—	—	**Kali-Kuxe.**		
Brühl	9800	10100			
Carolus Magnus	6250	—	Alexandershall	7500	7600
Charlotte	550	600	Edigenode	5525	—
Constantin der Grosse	32000	33000	Burbach	10300	11500
Deutschland b. Hasslinghausen	5000	5600	Desdemona	—	4200
Dorstfeld	—	13000	Hansa-Silberberg	1570	1600
Eintracht Tiefbau	6400	6600	Hohenfels	7750	7825
Ewald	56000	—	Hohenzollern	4630	4750
Freie Vogel und Unver.	3450	3500	Kaiserroda	—	8400
Gottessegen — hoffl	4500	4700	Wilhelmshall	11300	11550
Graf Bismarck	73500	—	Wintershall	10900	11500
Graf Schwerin	9375	10100	**Erz-Kuxe.**		
Heinrich	4 50	4950			
Helene und Amalie	17000	18400	Bautenberg	1700	1770
Humboldt	1780	1810	Fernie	4120	4200
Joh. Deimelsberg	4800	—	Kohlscheider Zug	480	520
König Ludwig	27200	28000	Victoria bei Lüdenscheid	950	1000
Königin Elisabeth	264.0	—	Wildberg	1200	1250
Langenbrahm	—	—			
Lothringen	31000	—			
Mont-Cenis	19700	20500			
Rudolf bei Constanz	475	—			

Statt besonderer Anzeige.

In vergangener Nacht entschlief sanft infolge eines Herzschlages mein guter, treuer Mann, unser lieber, unvergesslicher Vater, Grossvater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Geheimer Justizrat Landgerichtsrat

Karl von Basse

im 67. Lebensjahre.

Hagen, den 2. April 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. April, nachmittags 4 Uhr statt.

H. Begemann, Hagen, Kampstr. **22.**
Permanente **Modellhut-Ausstellung.**

Verzeichnis

der beim Königl. Standesamt zu Hagen am 28. März beurkundeten

Geburten:

Fabrikschlosser Wilh. Wilkesmann 1 S. Drahtzieher Wilh. Iber 1 T. Schreinergeselle Max Dessel 1 T. Briefträger Karl Islen 1 T. Fabrikschlosser Wilh. Meder 1 T. Geschäftsführmann Wilh. Schmidt 1 S. Ingenieur Ernst Pöhler 1 S.

Aufgebote:

Stationsgehilfe Andreas Dicke zu Hagen und Klara Wilhelmine Biermann zu Iserlohn. Maurer Andreas Paar u. Henriette Kesper, beide Hagen.

Verzeichnis vom 30. März.

Geburten:

Schneider Max Hebestreit 1 S. Eisenbahnhilfsschaffner Karl Kern 1 T. Bleilöter Karl Zweibäumer (Zwill.) 2 T. Maurerpolier Eberhard Klicke 1 S. Wirt August Schimmel 1 S. Tagelöhner Heinrich Klein 1 T. Fabrikschlosser Ewald Manke 1 T. Schreiner Karl Bertram 1 T. Fabrikattiler Linus Fox (Zwillinge) 1 S., 1 T. Platzarbeiter Otto Finke 1 T. E. M. 1 S. Fabrikschlosser Ewald Meyer 1 T. Wirt Karl Steinhauer 1 S. Amtsgerichtsassistent Joseph Koch 1 S. Lokomotivhilfsheizer August Hallermann 1 S. Kaufmann Karl Doker 1 S. Former Karl Baumscheidt 1 T. Polstergehilfe Paul Steckling 1 T. Gasstocher Raphael Weber 1 T.

Aufgebote:

Maurer Josef Reith zu Hagen und Marie Josepha Scheibelhut zu Großenlüder. Gendarmerie-Wachtmeister Robert Schäfer zu Röllinghausen und Alma Lückert zu Hagen. Former Julius Bertram zu Hagen und Emma Storch zu Hohenlimburg. Kaufmann Otto Zurnieden zu Opladen u. Frieda Lemke zu Hagen. Maschinenmstr. August Lezgus zu Hagen und Friederike Müller zu Karlsruhe. Fuhrmann Friedr. Wilh. Krause zu Gelsenkirchen und Wilhelmine Jackszenis zu Hagen. Platzmeister Simon Adolf Müller zu Hagen u. Thusnelda Schupp zu Daaden.

Sterbefälle:

Ehefrau Weichensteller Josef Bleckmann Gertrud geb. Jork, 47 J. Rentenempfänger Albert Gerhardi, 65 J. Margarete, T. v. Bleilöter Karl Zweibäumer, 2 T. Walter Heinrich, S. v. Eisenb.-Schirrmann August Klempt, 1 J. Wilhelm Heinr., S. v. Wirt Karl Steinhauer, 4 Sid. Wilh. Ludw., S. v. Gasstocher Raphael Weber, 4 J. Schloßarbeiter Georg Groß, 64 J. Hedwig Anna, T. v. Fabrikschlosser Heinrich Roß, 1 J. Emma Lina, T. v. Schraubenanschneider August Everts, 4 J.

Bekanntmachung.

Die Sperrung der Wilhelm-Straße zwischen Augusta- und Langestr. ist aufgehoben worden.

Hagen, den 30. März 1907.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Sperrung der Karl-Straße zwischen Körner- und Bahnhofstraße ist aufgehoben worden.

Hagen, den 2. April 1907.

Die Polizeiverwaltung.

Beamte

erhalten von einer Bielefelder Leinen-, Wäsche und Aussteuerfabrik Waren auf 3 monatlichen Credit. Gefl. Adressen bef. die Exp. ds. Bl. unter **W. 106.**

Strickmaschinen

sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Teilzahlung. Illustr. Pracht-Katalog gegen 30 Pf. Briefmarken. **P. Kirsch,** Döbeln.

Hagener Handelsschule
Privat-Institut.
Unterricht in allen
21a kaufm. Fächern.
Gründl. Ausbildung. Kleine Klasse.
B. Cahn, Bergstrasse 67.

Naturtafelbutter

empfiehlt u. versendet tägl. frisch, netto 8 Pfd. für 8.20 Mk. franko gegen Nachnahme **C. Rosenfeld,** Friedrichshof (Ostpr.).

Herde, Oefen
und
Haushaltungssachen
kauft man bei
J. Brandt,
Hagen, Kampstr. 34.

Zeichenbretter
Reisszeuge
Reissschienen, Winkel, Kurvenlineale, Pinsel, Grundfarben u. Tusche
sowie sämtliche Lehrmittel für die Handwerker-Fortbild.-Schule
empfiehlt
Ludwig Gräwe
Hagen-Eilpo.

Obstbäume und Alleebäume
empfiehlt
A. Köster, Baumschulbesitzer, Hagen, Haidenstraße 19.

Warnung!

Ich warne hiermit jeden, meine Grundstücke zu betreten, da ich unnachsichtlich Anzeige erstatten werde. 4760

Albert Varney,
Vorhalle.

Bedarfs-Artikel zum Schul-Anfang!

Mädchen- u. Knaben-Konfektion.

Mädchen-Kleider reinw. Cheviots für das Alter von 6—8 Jahren . 7.50, 6.25, **4.25** M

Mädchen-Kleider für das Alter von 8—10 Jahren, 15.—, 13.50, **9.50** M

Mädchen-Kleider schott. Wollstoff für das Alter von 6—8 Jahren . 5.75, 4.50, **3.75** M

Mädchen-Kleider für das Alter von 8—12 Jahren, 16.50, 12.— **10.75** M

Knaben-Anzüge marine Cheviot, für das Alter von 6—8 Jahren . 7.50, 6.25, **4.75** M

Knaben-Anzüge für das Alter von 8—12 Jahren, 14.50, 12.—, **7.00** M

Knaben-Anzüge dunkel gemustert, für das Alter von 6—8 Jahren . 9.75, 7.50, **6.25** M

Knaben-Anzüge für das Alter von 8—12 Jahren, 14.75, 12.—, **7.50** M

Schuhwaren.

Boxleder Knopf- und Schnür-Stiefel nur noch Grösse 31—34, jetzt **4.50** M

Braune Schnür-Stiefel
Grösse 27—30 **3.75** M 31—35 **4.50** M

Box-Rind-Schnür-Stiefel
extra starker Strapazier-Stiefel, — Naturform
Grösse 27—30 **4.75** M 31—35 **5.25** M

Echt Boxcalf-Schnür-Stiefel
sehr eleganter und haltbarer Kinderstiefel
Grösse 27—30 **5.25** M 31—35 **5.95** M

SINN & Co. G. m. b. H. HAGEN Mittelstr. 18 u. Passage.

Mädchen-Schultaschen für Arm u. Rücken . 6.50 M bis **75** ₰

Knaben-Tornister dauerhafte Qualitäten . . . . . 8.50 M bis **75** ₰

Bücherträger in Leder und Wachstuch . . . . . 7.00 M bis **45** ₰

Griffelkästen aus Holz . . . . . 50, 35, 25, 20, 15, 10, **8** ₰

Schiefertafeln Hart- und Weichholz, in vorschriftsmässigen Liniaturen 26, 24, 23, 18, **10** ₰

Klapptafeln mit poliert. Rahmen . . . . . **75** ₰

Griffel extra lang und dick . . . . . 100 Stück 55 ₰, Dtzd. **8** ₰

Griffel in Kästchen, 12 St. enth. **9** ₰ **Griffelspitzer** . . **5** ₰

Bleistifte Spezialmarke „Sinn & Co." . . . . . Dtzd. 40 ₰ Stück **4** ₰

Bleistifte Natur poliert, vorz. Gebrauchsbleistift . . Dtz. 30 ₰ Stück **3** ₰

Schulfedern gemischt . . . . . Gross 30 ₰ Dtzd. **3** ₰

Reisszeuge, Reissbretter, Winkel, Lineale in allen Grössen

Schultinte, Radiergummi, Schulgesangbücher

Diarien lin. oder kar. . . . . 75, 50, 45, 30, 24, 20, 18, 12, 10 **8** ₰

Federhalter zum Umstecken **8** ₰ **Löschblätter** in Mappen a 25 Stück **9** ₰

Federwischer, Zeichenbogen, Umschlagpapier

Aufgabenhefte 8 und **5** ₰ ❋ **Farbstifte in Etuis**

Bleistiftanspitzer Kosmos . . . . . **25** ₰

Flüssige Tusche (Günther Wagner) . . . . . Flasche **24** ₰

Butterbrotpapier garantiert fettdicht . . . . . 100 Blatt **25** ₰

Stunden-Pläne gratis.

Bleyle's Anzüge

Das Beste für die Jugend. Alleinverkauf für Hagen.

Bei jeder Witterung die gesundeste und vorteilhafteste Kleidung.

Knaben-Jockey-Mützen 95, 75, **45** ₰

Matrosen-Mützen für Knaben u. Mädchen . . . 125, 95, **75** ₰

Knaben-Schirm-Mützen 175, 125, **95** ₰

Schulschirme für Knaben und Mädchen . . . 1.75, 1.50, **1.25** M

Schul-Strohhüte für Knaben u. Mädchen . 225, 160, 125, **95** ₰

Siamosen-Hänger- und Aermel-Schürzen v. 350 bis **85** ₰

Schwarze und weisse **Reform-Hänger-Schürzen** von 5.00 bis **1.50** M

Siamosen-Hänger- und Aermel-Schürzen v. 325 bis **95** ₰

Schwarze Reform-Hänger-Schürzen von 4.50 bis **1.40** M

Weisse Reform-Hänger-Schürzen v. 400 bis **75** ₰

Mehrere Damen

mit etwas Branchekenntnissen finden des Nachmittags als **Aushilfe** im Verkauf meiner Separat-Abteilung für eleganten

Damen-Putz

per sofort Stellung.

Hermann Kornblum
Hagen i. W.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers **Heinrich Gustav Neveling zu Hagen** ist zur Verhandlung über den vom Gemeinschuldner in Vorschlag gebrachten Zwangsvergleich auf den

12. April 1907, vormittags 10 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt, zu welchem alle Beteiligten hierdurch vorgeladen werden.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärungen des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei 2 niedergelegt und können daselbst während der Dienststunden von 11 bis 1 Uhr vormittags eingesehen werden. 5211

Hagen, den 25. März 1907.

Königliches Amtsgericht.

Tornister und Schultaschen

in **Plüsch und Seehund** von **41 Pfg.** an bis zur schwersten Sattlerarbeit empfiehlt

H. P. Sieger
Elberfelderstraße 78.

Hühneraugen, Zwangnägel
werden schmerzlos operiert
12a **Kampstr. 7.**

Schlachthofverwaltung Hagen.
Fleischverkauf
Donnerstag, den 4. April, morgens 8 Uhr. 5188

Wir verzinsen Einlagen z. Z. bei:
1 monatl. Kündigung mit 4%,
3 monatl. Kündigung mit 4¼%,
6 monatl. Kündigung mit 4½%.
Bei grösseren Beträgen und längeren Kündigungsfristen kulanteste Bedingungen nach Vereinbarung.

Westdeutscher Bankverein A.-G.
Hagen i. W., Elberfelderstrasse 34,
Herdecke, Wetter.

Wirtschafts-Uebernahme.

Meinen verehrlichen Freunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, dass ich die altbewährte **Schenkwirtschaft der Frau Ww. Söding, Wehringhauserstr. Nr. 73** übernommen habe, und wird es mein stetes Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung, ff. Biere, Liköre, sowie reine Weine und gute Küche meine verehrten Güste nach Kräften zufriedenzustellen.

Hagen, den 28. März 1907.

Hochachtungsvoll
Louis Schröder.

Ich halte zugleich meinen Saal für Vereins- und Familienfestlichkeiten pp. bestens empfohlen.

Alle Freunde und Bekannte, sowie ehemaligen Schüler des Herrn Rektor Schumacher werden zu einer Besprechung betreffs

Abschiedsfeier

auf **Donnerstag, den 4. April, abends 8½ Uhr,** im Lokale des Herrn Julius Rath in Eckesey eingeladen.

I. A.: 5190
Ackermann, Pfarrer. **Rudolf vom Lehn. Wilh. Keuch jr.**

Modellhut-Ausstellung in beiden Geschäften.

Damen- und Kinder-Hüte

in feinster Ausführung und grösster Auswahl empfiehlt

Filiale **Elberfelderstr. 91a** **E. Bracht** Hauptgeschäft **Mittelstr. 13**

Molkerei

im Kreise Hagen belegen, fast neu, vorzüglich eingerichtet, wegen Aufgabe der Landwirtschaft unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.

Offerten unter Nr. **5125** an die Exped. d. Ztg.

Palmin
Feinstes Pflanzenfett
zum kochen, braten u. backen

Zum Rüdesheimer

Weinrestaurant I. Ranges
Telephon 1149. **Hagen i. W.**

Täglich Zigeuner-Konzert.

Auf allgemeinen Wunsch concertiert die Ung. Kapelle unter Leitung des Ung. Musikdirektors **Emilie Horvath** bis auf weiteres täglich abends.

Es ladet ergebenst ein
Fritz Hauck.

Variété-Theater
Neue Welt
am Bahnhof
Hagen i. W.

Ab 1. cr. vollst. neues
Grossstadt-Programm.

Täglich grosse
Familien-Vorstellung.
Anfang abends 8 Uhr.

Sonntags nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr, morgens von 11½—1 Uhr:
Matinée
bei **freiem Entrée.**

Zwecks Bildung neuer Kurse
werden am
Donnerstag, den 4. April, abends um 9 Uhr
Probestunden
in **englischer** und **französischer** Sprache für Damen und Herren stattfinden.
Eintritt unentgeltlich.
Berlitz School
Marienstr. 2a.

Färberei im Hausbetrieb!

Blusen-Farben
Stoff-Farben
Crême-Farben
Bronze-Farben
Holz-Beizen
in allen Nuancen
empfiehlt

Emil Brinker
30a Elberfelderstr. 30a
Fernsprecher 605.

Stottern

heilt auch in scheinbar **hoffnungslosen Fällen unbedingt sicher C. Matzke, Burgsteinfurt.** Kein Risiko! 27 jähr. Praxis.

Die Rechtsschutzstelle für Frauen
ist vorläufig **Körnerstr. 22 I**
(Ecke Badstraße).
Sprechstunde: Mittwochs Nachmittags 3—5 Uhr. 5144

Hagener-Theaterverein.
Viktoriasaal Hagen i. W.
Gastspiel des Elberfelder Stadttheater-Ensembles.

Freitag, den 5. April 1907,
24. Abonnementsvorstellung.
Anfang 7½ Uhr,
Ende 10 Uhr,

Ein idealer Gatte

Komödie in 4 Aufzügen von **Oskar Wilde.**

Preise der Plätze: 3.25, 2.—, 1.50 u. 1.— Lustbarkeitssteuer 10 pCt.

Der Vorverkauf der Billets findet bis Freitag mittag in der Buchhandlung von **Karl Stracke,** Elberfelderstraße 19, von 3 Uhr ab im Viktoriasaal statt.

Die nächste und letzte Vorstellung findet am **9. April** statt.

Verein Artillerie Hagen.

Donnerstag, den 4. April cr., abends 8½ Uhr
Monats-Versammlung
im Vereinslokale.
Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes. 5196

Der Vorstand.

Aufgepasst!
Möbel erhalten Sie billig gegen Kassa und auf
Kredit.
Hagen, Langestr. 37.

Aufrichtig.

Junger Mann, Norddeutscher, evangelisch, in guter Stellung, wünscht die **Bekanntschaft eines** hübschen evang. häusl. erzogenen, gebildeten Mädchens von 22 bis 26 Jahren, zwecks **baldiger Heirat.** Schneiderin bevorzugt. Etwas Vermögen erwünscht.

Gefällige Offerten mit Bild unter B. T. 888 Haupostlagernd bis zum 6. d. Mts. erbeten.

Anonym zwecklos. 5187

Gebr. Kaufmann

Elberfelderstr. 23. **Hagen.** Ecke Kampstrasse.

Gebr. Kaufmann

Nicht für Wiederverkäufer!

Nur einmal im Jahre!

Nur so lange der Vorrat reicht!

Gosser Reklame-Verkauf!

Ganz hervorragende Gelegenheit!
100 Costume-Röcke
feinste Verarbeitung, nur aus den denkbar solidesten Stoffen, fussfrei, sonstiger Preis bis **19.50** Mk., Stück **8.75** Mk.

Welt unter Preis!
100 Costume-Röcke
neueste Fassons, aus nur soliden Stoffen, fussfrei jetzt **6.90, 5.75, 4.85** bis **1.95** Mk.

Enorme Posten
schwarze Jacketts
aus nur soliden Stoffen, in allen modernen Fassons
39.00 M. 26.50 M. 18.50 M. 14.50 M. 12.75 M. 8.50 M.
5.75 Mk.

Enorm billig!
Farbige Damen-Paletots u. -Mäntel
Lagerbestände erster Fabrikanten
Wert bis **36.00** M. jetzt Serie I **8.75** M. Serie II **14.50** M. Serie III **19.75** M.
Nur Neuheiten aus dieser Saison!

Weit unter Preis!
Schwarze Satintuch-Costume-Röcke
Wert bis **33.00** M. Serie I **9.75** M. Serie II **14.75** M. Serie III **19.75** M.

200 der feinsten Sommer-Unterröcke
aus Contil, Leinen, Zephir, Batist etc. neueste Farben, herrlich garniert
Serie I **2.75** M. Serie II **3.85** M. Serie III **4.90** M.
Wirklicher Wert bis **10** Mark.

Jackenkleider in unübertroffener Auswahl u. Preiswürdigkeit!

ca. 400 Meter Ball-Kleiderstoffe
creme, gemustert, doppelte Breite
Wert bis 2.00 Mk., Meter **98** Pf.

1 Posten schwarzer Schürzen-Panama
Ia. Qualität, 120 cm breit . per Meter **1.35** Mk.

Zum Umzug besonders beachtenswert!

100 Fenster abgepasste Gardinen
prachtvolle Qualität und Muster
wirklicher Wert bis 9.— Mk.
Zum Aussuchen per Fenster **5.75** Mk.

Restbestände: Abgepasste Gardinen u. Rouleaux **weit unter wirkl. Wert.**
(1 bis 3 Fenster)

Posten moderner
Herren-Anzüge
Wert bis 30 M. **14.50** Mk. **22.00** Mk.

Ein Posten
Herren-Buxkinhosen
in guter Verarbeitung
Wert bis **5.50** jetzt **2.50** Mk. **3.85** Mk.

Ein Posten
Burschen-Anzüge
Wert bis 22 M.
für das Alter von 10 bis 16 Jahren **9.75** Mk. **13.50** Mk.

Fast für die Hälfte des Preises!
100 Meter hellgestr. **Blusenstoffe**
reine Wolle, ca. 100 ctm. breit
Wert ca. 2.25 M. per Meter **98** Pf.

Hervorragend preiswert!
Grosse Posten schwarzer Kleiderstoffe
und zwar Satintuche, Panama und Phantasiestoffe
Wert bis **3.90** M. | Serie I **2.65**, Serie II **1.85**, Serie III **1.45** Mk.

200 Meter Kleiderstoffe
für solide Hauskleider!
in hellgrau, d-grau und blaugrau
sonstiger Preis 1.65 M., Meter **98** Pf.

Schürzen-Siamosen
schwere, garantiert waschechte Qualität
120 cm breit
jetzt per Meter **46** Pf.

Schürzen-Druck
120 cm breit, Ia. Qualität
garantiert waschecht
jetzt per Meter **56** Pf.

Schürzen-Siamosen
schwere, waschechte Qualität
140 cm breit
jetzt per Meter **56** Pf.

Damen-Strümpfe
Ia. reinwollene Qualität
schwarz
enorm billig!
87 Pf.

Kleider-Siamosen
garantiert waschecht
doppelt breit
jetzt per Meter nur **38** Pf.

Ein Posten
Ungebleichten Biber
für Hemden und Hosen, haltbare Qualität
per Meter **28** Pf.

Volle Bücher werden bereitwilligst in Zahlung genommen.

300 Steppdecken
— weit unter Preis — — nur gute Qualitäten —
jetzt **8.00, 6.50, 4.85, 4.25, 3.50** M.

Trotz der enorm billigen Preise auf sämtliche Artikel gelbe Rabattmarken!

Elberfelderstr. 23 **Gebr. Kaufmann, Hagen,** Ecke Kampstr.

Gebr. Kaufmann Gebr. Kaufmann Gebr. Kaufmann

Hagener Genera

Erscheint täglich mit Ausn
und Feiertage. Bezugspre
Pfennig frei ins Haus, mit
Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch
mit Bunte Blätter Mark 2
Blätter Mark 2.10 für das
schließlich Postbest

Nummer 77

Zweite

Tatjana

Das Urteil des Thu
russische Nihilistin Ta
Lesern bereits bekannt.
Tatjana des Mordes s
dieses Wahrspruchs erfo
von vier Jahren Zuc
milde. Nach unserem de
die Richter bei einem
auf Todesstrafe erkenne
ist aber die Todesstrafe
stattet das dortige Stra
unsrigen auch bei Mor
minderter Willensfreihe
Da die Geschworenen
fahten, war für die Ric
auf ein verhältnismäß
erkennen.

Tatjana Leontiew! S
aus den Novellen Tur
losen Verzerrung, die
von einer solchen Nihil
den wohlerzogenen eng
die tadellosen Familie
der eichengetäfelten Ha
behaglich ihren Tee sch
als Gouvernante verk
die alle Welt bezauber
es sich versteht, den Dol
padour einen sechsläufi
jana ist eine jener ju
Familie, aus der vern
luxusliebenden Peter
und über die dann plötz
den Leiden ihres Volk
dunklen Drange, dem
zu den Niederungen d
Armut und Schande,
und betreten, weil der
auch in der letzten Stu
ten Mutes, stolz erho
Der Leitgedanke ihres
lichteren Zukunft entg
Motiv hat sich in ihr
Die unsinnige Doktrin
es möglich sei, das ko
taten, durch tückische
Attentate rascher herau

Diese Fanatiker ab
innere Wandlung, ein
retten kann und daß
sich durch Gewalttaten
menschliche Empfinden
die eine fixe Idee beh
Tatjana gefragt wird,
allgemein geachteten,
schwere Leid angetan
„Auf der einen Seite
andern hundertunddre
doch die Entscheidung
Einsicht, daß wir auf
zu erfüllen haben, d
Blutes auferlegt sind,
gekommen. Ihr Opf
müssen, stößt uns doch
ja widernatürliches G
wollte den Henker D
lutionäre als einen T
durch einen schreckliche
erschossen. Aber diese
dünkt, daß man mein
der Last ihrer Gewis
sicht das fanatisierte
Opfer gleichfalls jene
erfättlichem Hasse ver
viduum bedeutet den
trüber Blick nimmt
Unterdrücker des Vo
Massenkampfe stürzen
scheuen nicht mehr da
zu vergießen, und sie
tung des Individuum
ihrem Ideal rächen
erkennung des Mens
und aus der freien
kann dem Staate die

Freilich, auch für
der jungen Russin, d
geworden ist, die ern
Staat war es ja zue
Verachtung des Men
gab. Die verheißun
und da regten, wurd
eine engherzige Orth
schon im ersten Werd
Pobjedonoszew und
eben auch Menschen,
erstehen. Sie ist eine
die menschliche Gesel
ein bedauernswertes
Tatjana in der Still
ihr vielleicht die Erk
wandlung, die sie e
zwungen werden kan
der Völker von ihr
trennbar ist und daß
tiefen, geheimnisvoll
sprung wir nur zu

Der Schreck

Die Bewohner de
haben den berüchtigt
erschlagen. Man fan
an geraubtem Gelde.
haben im ganzen
Schrecken versetzt.
der Korrespondent de
Werken in Balachan

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter“ 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend
mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden“
Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter“
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Nummer 77. Mittwoch, den 3. April 1907. 43. Jahrgang

Zweites Blatt.

Tatjana Leontiew.

Das Urteil des Thuner Schwurgerichts gegen die russische Nihilistin Tatjana Leontiew ist unsern Lesern bereits bekannt. Die Geschworenen haben Tatjana des Mordes schuldig gesprochen. Angesichts dieses Wahrspruchs erscheint das erkannt Strafmaß von vier Jahren Zuchthaus als außerordentlich milde. Nach unserem deutschen Strafgesetzbuch hätten die Richter bei einem gleichen Verdikt unweigerlich auf Todesstrafe erkennen müssen. Im Kanton Bern ist aber die Todesstrafe abgeschafft, außerdem gestattet das dortige Strafgesetz im Gegensatz zu dem unsrigen auch bei Mord die Zubilligung von verminderter Willensfreiheit und mildernder Umstände. Da die Geschworenen diese beiden Unterfragen bejahten, war für die Richter die Möglichkeit gegeben, auf ein verhältnismäßig so geringes Strafmaß zu erkennen.

Tatjana Leontiew! Wir kennen diese Erscheinung aus den Novellen Turgeniews, aus der geschmacklosen Verzerrung, die Daudet in seinem „Tartarin“ von einer solchen Nihilistin gegeben hat, und auch in den wohlerzogenen englischen Romanen, in denen die tadellosen Familien tadelloser Landedelleute in der eichengetäfelten Halle des uralten Ahnensitzes behaglich ihren Tee schlürfen, spukt der Typus der als Gouvernante verkleideten flüchtigen Nihilistin, die alle Welt bezaubert und dann plötzlich, eh' man es sich versieht, den Dolch zückt oder aus ihrem Pompadour einen sechsläufigen Revolver hervorholt. Tatjana ist eine jener jungen Damen, die aus guter Familie, aus der verweichlichenden Atmosphäre der luxusliebenden Petersburger Gesellschaft stammen und über die dann plötzlich eine jähe Erkenntnis von den Leiden ihres Volkes kommt. Sie folgen dem dunklen Drange, dem geheimnisvollen Rufe, der sie zu den Niederungen des Lebens lockt, sie ertragen Armut und Schande, Hunger und Mißhandlungen und betreben, weil der Glaube an ihre Mission sie auch in der letzten Stunde aufrecht erhält, ungebeugten Mutes, stolz erhobenen Hauptes das Schafott. Der Leitgedanke ihres Lebens ist es, ihr Volk einer lichteren Zukunft entgegenzuführen, aber dies edle Motiv hat sich in ihrem Wesen schrecklich verzerrt. Die unsinnige Doktrin hat ihr Hirn umnebelt, daß es möglich sei, das kommende Reich durch Gewalttaten, durch tückische Meuchelmorde und scheußliche Attentate rascher heraufzuführen.

Diese Fanatiker ahnen nicht, daß nur eine tiefe, innere Wandlung, eine sittliche Läuterung ihr Volk retten kann und daß dieser Umschmelzungsprozeß sich durch Gewalttaten nicht beschleunigen läßt. Jedes menschliche Empfinden ist von ihnen gewichen; nur die eine fixe Idee beherrscht ihr Seelenleben. Als Tatjana gefragt wird, warum sie ihrem Vater, dem allgemein geachteten, hochgestellten Beamten, dies schwere Leid angetan habe, erwidert sie gleichgiltig: „Auf der einen Seite stand mein Vater, auf der andern hunderttunddreißig Millionen Russen. Da ist doch die Entscheidung nicht schwer.“ Die einfache Einsicht, daß wir auf Erden zunächst die Pflichten zu erfüllen haben, die uns durch die Bande des Blutes auferlegt sind, ist dieser Verirrten abhanden gekommen. Ihr Opfermut, den wir bewundern müssen, stößt uns doch ab, weil er ein unnatürliches, ja widernatürliches Element in sich trägt. Tatjana wollte den Henker Durnowo töten, den alle Revolutionäre als einen Teufel verabscheuen, und sie hat durch einen schrecklichen Irrtum einen Unschuldigen erschossen. Aber dieser Irrtum, der uns so gräßlich dünkt, daß man meint, die Mörderin müsse unter der Last ihrer Gewissensqualen zusammenbrechen, ficht das fanatisierte Weib nicht an, gehörte doch ihr Opfer gleichfalls jener Klasse an, die sie mit so unersättlichem Hasse verfolgt. Der Mensch als Individuum bedeutet den Terroristen nichts mehr, ihr trüber Blick nimmt nur noch das Volk und die Unterdrücker des Volkes wahr. In furchtbarem Massenkampfe stürzen sie sich aufeinander, sie scheuen nicht mehr davor zurück, unschuldiges Blut zu vergießen, und sie ahnen nicht, daß die Verachtung des Individuums sich furchtbar an ihnen und ihrem Ideal rächen muß, denn nur aus der Anerkennung des Menschen an sich, aus der Duldung und aus der freien Entfaltung aller seiner Kräfte kann dem Staate die Rettung kommen.

Freilich, auch für den Staat enthält das Schicksal der jungen Russin, das ja leider schon ein typisches geworden ist, die ernsteste Mahnung. Der russische Staat war es ja zuerst, der dem Untertan in der Verachtung des Menschen das traurigste Beispiel gab. Die verheißungsvollen Triebe, die sich hier und da regten, wurden stets im Keime erstickt und eine engherzige Orthodoxie tötete alle Hoffnungen schon im ersten Werden. In diesem Lande, in dem Pobjedonoszew und Durnowo herrschten, mußten eben auch Menschen, wie Tatjana Leontiew es ist, erstehen. Sie ist eine Verbrecherin, eine Gefahr für die menschliche Gesellschaft, aber nicht minder ist sie ein bedauernswertes Opfer dieser Gesellschaft. Wenn Tatjana in der Stille ihrer Zelle nachsinnt, so wird ihr vielleicht die Erkenntnis kommen, daß die Umwandlung, die sie ersehnt, durch Gewalt nicht erzwungen werden kann, daß die politische Befreiung der Völker von ihrer sittlichen Wiedergeburt untrennbar ist und daß eine solche Regeneration aus tiefen, geheimnisvollen Quellen stammt, deren Ursprung wir nur zu ahnen vermögen.

Der Schrecken des Kaukasus.

Die Bewohner des Dorfes Chutul im Kaukasus haben den berüchtigten Räuber Baba-Galim-Ogly erschlagen. Man fand bei dem Räuber 22 000 Rubel an geraubtem Gelde. Die Ueberfälle dieses Räubers haben im ganzen Bezirk die Bevölkerung in Schrecken versetzt. Vor etwa sechs Jahren, erzählt der Korrespondent der „Now. Wr.“, wurden auf den Werken in Balachany (Baku) ununterbrochen Einbruchsdiebstähle und Räubereien verübt. Alle Indizien deuteten darauf hin, daß der mit einem anderen Räuber verhaftete Baba-Galim-Ogly aus dem Dorfe Ikra der Rädelsführer der Bande gewesen war. Zehn Monate saß Baba im Untersuchungsgefängnis. Bei der Gerichtsverhandlung änderten die erkauften Zeugen jedoch ihre Aussagen und der Räuber wurde freigesprochen. Im Jahre 1903 wurde Baba-Galim wegen der Ermordung und Beraubung eines seiner Dorfgenossen angeklagt und im Jahre 1904 in den Kreis Irbit verwiesen. Der Räuber entfloh aber aus seinem Verbannungsort und kehrte wieder in den Kaukasus zurück.

Hier begann er mit fanatischer Grausamkeit an seinen Dorfgenossen Rache zu nehmen, weil sie für seine Ausschließung aus der Dorfgemeinde gestimmt hatten. Der Räuber schonte niemand, weder Frauen noch Kinder, und hat in seiner Rachsucht mehr als 30 Personen in seinem Heimatsdorfe Ikra umgebracht, insgesamt aber etwa 50 Morde verübt, ohne die Fälle, die verborgen geblieben sind. Baba mordete oft im Beisein einer großen Menschenmenge. Die mangelhaft bewaffnete Bevölkerung zitterte vor dem Räuber und seinen Genossen, die über vortreffliche Gewehre verfügten. Im Sommer vorigen Jahres erreichte die Frechheit der Räuber ihren Höhepunkt. Sie reisten offen von Dorf zu Dorf und töteten alle, die ihnen gefährlich erschienen oder ihnen keinen Tribut zahlten. Erst, als die meisten Räuber sich schon mit dem geraubten Geld nach Konstantinopel und Persien geflüchtet hatten, machte man sich an ihre Vernichtung.

Nach Derbent wurde im Januar ein Aufgebot von Terekkosaken mit einer Abteilung des Funkentelegraphenparks ausgesandt. Die bloße Nachricht, daß eine Straferpedition im Anzuge sei, machte der Bevölkerung Mut. Sie brach die Beziehungen zur Räuberbande ab, bewaffnete sich und machte sich sogar an ihre Verfolgung. Die Räuber, die kein Asyl mehr fanden, begannen das Gebiet von Dagestan zu verlassen. Baba machte sich mit zwei Genossen auf, um ins Gouvernement Jelissawetpol zu gelangen. Als er jedoch an den kaukasischen Hauptbergrücken kam, mußte er sich davon überzeugen, daß im Winter bei Schnee und Eis der Uebergang unmöglich war. Baba gelangte mit seinen Genossen Ali und Achmed am 26. Februar in das Dorf Kutul, wo er bei dem ihm bekannten Lesginen Mahmud-Nawrus abstieg. Der Lesgine heuchelte Freude über den Besuch des Gastes und bewirtete ihn, setzte aber gleichzeitig seinen Vetter Karubek-Saruchan von dem Aufenthalt des Räubers in Kenntnis. Mit diesem war Mahmud-Nawrus schon vorher übereingekommen, sich den Preis von 1000 Rubel, der auf den Kopf des Räubers gesetzt war, zu verdienen.

Karubek lauerte daher dem Räuber auf und feuerte auf ihn aus dem Hinterhalt einen Schuß ab; auch Mahmud schoß auf ihn und Baba stürzte zu Boden. Nun kamen auch andere Dorfgenossen aus einem Hinterhalt hervorgestürzt und begannen den niedergestreckten Räuber mit Kolben und Fußtritten zu bearbeiten. Sie spien ihm ins Gesicht und nahmen dem Toten alles ab, was er bei sich hatte. Die Genossen Babas ergriffen die Flucht, wurden aber von Kosaken verfolgt und 12 Werst vom Dorfe Kutul gefangen genommen. In der Nacht auf den 2. März wurden die Leiche Babas und seine beiden Genossen nach Derbent gebracht. Die Leiche wurde zur Agnoszierung auf dem Platz vor der Kirche ausgestellt. Als die beiden Genossen ins Gefängnis abgeführt wurden, machten sie einen Fluchtversuch, wurden aber von den Kosaken erschossen und hierauf ebenfalls zur Agnoszierung neben die Leiche Baba-Galims gelegt. In Derbent sitzen noch zwölf Genossen und Helfershelfer Babas im Gefängnis, darunter auch einige Dorfältesten und — Polizisten.

Was bringt uns der neue Sommerfahrplan

für den Hagener Bezirk.

III.

Der 6,45 Uhr nachm. von Vlissingen, mit Anschluß von London, abfahrende Schnellzug 44, der bisher von Emmerich bis Köln als Personenzug verkehrte, wird als durchgehender Schnellzug über Köln—Koblenz — Niederlahnstein — Wiesbaden — Mainz — Mannheim — Stuttgart — Ulm bis Friedrichshafen durchgeführt; derselbe findet ab Wiesbaden unmittelbare Fortsetzung nach Frankfurt am Main und von Mainz über Darmstadt nach München. — Der Zug nimmt in Holland Anschlüsse von Haag, Rotterdam, Amsterdam auf und führt durchlaufende Wagen nach Heidelberg, Nürnberg, München, Insbruck, Friedrichshafen, ferner einen Schlafwagen nach Kissingen und einen Schlafwagen mit Kursabteilen nach München.

Die Abfahrt von London erfolgt 9,45 Uhr vorm. Die Abfahrt von Düsseldorf H.-B. 1 Uhr nachts, die Ankunft in Köln H.-B. 1,35 Uhr; die Weiterfahrt von Köln nach einem Aufenthalte von 5 Minuten, 1,40 Uhr nachts, Wiesbaden an 4,53 vorm., Mainz an 5,27, Mannheim an 6,40, Stuttgart an 9,12, Ulm an 10,55, Friedrichshafen an 12,52 Uhr nachm. Die Abfahrt von Mainz nach Darmstadt—München erfolgt 6,00 Uhr vorm. — Der Zugteil von Wiesbaden trifft in Frankfurt a. M. 5,52 vorm. ein und hat Anschluß an den 6,18 vorm. abfahrenden Schnellzug 96 nach Konstanz—Insbruck und an den 6,40 vorm. abfahrenden Schnellzug 44 nach Basel.

Aus dem Wuppertal sowie von Hagen ist dieser Zug mit dem 10,57 nachm. von Barmen und 11,02 von Elberfeld abfahrenden Schnellzug 70 in Köln, und in Düsseldorf mit dem neuen Schnellzug 42 (Elberfeld ab 12,28) zu erreichen.

Als Gegenzug zu dem vorgenannten Schnellzug 44 ist der Schnellzug 167 eingelegt, welcher Friedrichshafen 6,22 nachm., Ulm 8,36, Stuttgart 10,24 Frankfurt a. M. 1,34 und Mainz 2,26 vorm. verläßt, in Köln H.-B. 5,31 und in Düsseldorf H.-B. 6,13 vorm. eintrifft. Die Weiterfahrt von Köln nach dem Wuppertale erfolgt mit dem 5,55 abfahrenden Schnellzug 183, welcher in Elberfeld 6,53 und in Barmen 7,03 vorm. eintrifft.

Eine weitere verbesserte Schnellzugverbindung aus dem Wuppertale nach dem Oberrhein und nach München ist mit dem 6,23 von Barmen und 6,32 von Elberfeld abfahrenden Schnellzuge 186 geschaffen. Dieser Zug, der 7,37 nachm. in Köln eintrifft, erreicht den Anschluß an den von Dortmund über Essen kommenden, 7,11 von Düsseldorf abfahrenden, 7,45 in Köln eintreffenden Schnellzug 112, der über Koblenz, Bingerbrück bis Frankfurt a. M. durchgeführt ist. Der Schnellzug 112 führt durchlaufende Wagen nach Frankfurt a. M., München, Basel und Friedrichshafen. Die Ankunftszeit in Frankfurt a. M. ist 11,55, in Nürnberg 5,05, in München 8,30 vorm. Der Anschlußzug fährt ab Mainz 11,25, trifft in Stuttgart 3,15 und in Friedrichshafen 7,17 vorm. ein, die Ankunft in Basel erfolgt 5,40 vorm. Dieser Zug liegt für das Wuppertal insofern bedeutend günstiger, als jetzt zur Erreichung der vorbezeichneten Anschlüsse der 4,09 von Barmen und 4,19 von Elberfeld abfahrende Schnellzug 188 benutzt werden muß, während vom 1. Mai ab die Abfahrt 2 Stunden später erfolgen kann. Der Gegenzug verläßt Friedrichshafen 1,20, Stuttgart 4,43, Basel 2.50, München 1,00, Nürnberg 3,55, Frankfurt a. M. 8,25 nachm. und trifft 12,04 in Köln H.-B. und 12,46 nachts in Düsseldorf ein. Der nach dem Wuppertale fahrende Anschlußzug, Personenzug 315, fährt ab Köln 12,23, trifft in Elberfeld 1,44, in Barmen 1,56 und in Barmen-Rittershausen 2,04 nachts ein.

Aus dem Stadtrat in Herdecke.

Ein Wortgefecht in der Stadtverordnetensitzung.

z **Herdecke**, 2. April.

In der am 26. v. Mts. stattgefundenen öffentlichen Sitzung des Magistrats und des Stadtverordnetenkollegiums kam es bei der Beratung über einen Grundstückstausch zu einer ungewohnten, ziemlich heftigen Debatte, über die an dieser Stelle, mehreren Wünschen entsprechend, noch berichtet wird:

Bürgermeister Dr. Goecke verlas ein Schreiben des Antragstellers Hillering und bemerkte hierzu, H., auf den von irgend einer Seite eingewirkt worden sei, glaube sich im Nachteile zu befinden; diese Befürchtungen seien aber durchaus unbegründet und er habe dem Antragsteller, der eines Tages zu ihm gekommen sei, gesagt, es solle ihm kein Quadratmeter gekürzt werden. Der Mann habe im guten Glauben die Grundstücke abgetreten und er müsse mit dem vollen Werte derselben entschädigt werden. Er, Vorsitzender, stehe auf dem Standpunkt, daß man am besten dem Antragsteller das Grundstück am Mühlengraben abtreten könne und zwar besser als auf der anderen Seite der Ruhr, weil sonst dort auch der betreffende Teil der Fischereigerechtsame verloren gehe.

Stadtverordnetenvorsteher Gautzsch, der mit dem Erwerb der Grundstücke beauftragt worden war, führte an, es sei keine leichte Arbeit gewesen, mit den Interessenten fertig zu werden. Auch Hillering habe nur mit Mühe und Not das Zugeständnis gemacht, welches ja gerichtlich beurkundet sei. H. habe stark einen Hektar, pro Quadratmeter zu 50 Pfg., also für 5000 Mark abgetreten und als Entschädigung für eine Wiese erhält er einen Morgen Land auf dem Bleichstein. Es habe sich nun eine Strömung geltend gemacht, daß H. das Grundstück auf dem Bleichstein erhalte. Aber man sei bei dem Tausch von dem Gedanken geleitet worden, das Elektrizitätswerk hierhin zu bekommen, von dem man sich große Vorteile versprechen könne. Ein Mitglied des Kollegiums habe den Herrn Bürgermeister angegangen, dahin zu wirken, daß vom Regierungspräsidenten die Genehmigung versagt werde. (Rufe: Oho!) Redner (besonders betonend): „darin liegt eine Schädigung der städtischen Interessen und ich lege Verwahrung dagegen ein! Der Herr Bürgermeister würde sich eines Vertrauensbruchs schuldig gemacht haben, wenn er die Hand dazu geboten hätte, den Beschluß auf diese Weise aus dem Wege räumen zu helfen. Vielleicht wäre das eine willkommene Gelegenheit gewesen, den Bau des Elektrizitätswerkes an der Ruhr nichtig zu machen. Wir stehen auf dem Standpunkte, daß das Elektrizitätswerk für unsere Stadt von allergrößter Bedeutung ist. Lassen wir den Antrag H. noch heute erledigen. Wenn dieser ein anderes Stück erhält als ihm verbrieft ist, so ist das nicht schlimm.“

Stadt. Grave, der in dieser Angelegenheit beim Bürgermeister gewesen ist, erklärte, er wundere sich darüber, daß eine Unterredung, die er im Vertrauen geführt habe, hier zum Gegenstand öffentlicher Erörterungen gemacht werde. Er habe nach seinem besten Wissen und Gewissen gehandelt und in dem Glauben, die Interessen der Stadt zu wahren, denn nach seiner Ansicht sei der am 27. Oktober 1906 gefaßte Beschluß, dem er allerdings selbst zugestimmt, eine Uebereilung gewesen. Die Gegenströmung sei da, und komme daher, daß es sich um ein schönes Grundstück handele, um welches uns andere Städte beneiden könnten. Er stehe auf dem Standpunkt, daß es besser sei, die Sache mit Geld gutzumachen, denn es seien manchmal 10—20 000 Mark für weniger gute Zwecke ausgegeben worden. Wolle man es aber nicht mit Geld gut machen, so möge man H. auf andere Weise entschädigen. Redner ließ mehreremale die Faust mit der Tischplatte in Berührung kommen und sagte erregt: „Ich habe nur im Interesse der Stadt und im guten Glauben gehandelt. Man muß mir keine schlechten Motive unterschieben wollen!“

Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Goecke erwiderte, er behandele etwas so lange vertraulich, als es sich auf die Sache beziehe, wenn es sich aber auf seine Person beziehe, dann höre das auf. (Zurufe: Das ist recht, Herr Bürgermeister.)

Stadtverordnetenvorsteher Gautzsch: Wir wollen alle im Interesse der Stadt handeln und daß Kollege Grave das auch gewollt hat, das nehme ich zu seiner Ehre an. Aber er mußte wissen, daß die Kollegien dafür da sind. So aber hat es lediglich den Anschein, als ob Herr Grave unsern Beschluß hintertreiben wollte.

Stadtv. Grave: Ich habe keine Belehrung von Herrn Gautzsch nötig. (Herr Gautzsch: Nein!) Ich wollte nur einen Vorschlag machen. Ich bitte Sie, nicht daran zu zweifeln, daß ich ehrlich gehandelt habe. Darum war es nicht nötig, hier die Sache nochmals wieder vorzutragen.

Dr. Goecke: Ich verstehe nicht, wie man an mich mit einem Ansinnen herantreten kann, welches meinen Amtspflichten direkt widerspricht. Ich habe Ihnen, Herr Grave damals offen und ehrlich gesagt: Für derartige Sachen bin ich nicht zu haben. Ich kann nicht hinter dem Rücken der Stadt Beschlüsse hintertreiben.

Stadtv. Grave: Wenn ich in meinem Interesse handeln wollte, dann hätte ich nicht allein einen Mißgriff getan, sondern Sie hätten mir auch einen berechtigten Vorwurf machen können.

Stadtverordnetenvorsteher Gautzsch: Herr Grave erklärt, den Austausch mit Geld gutzumachen. Wenn dieser Weg aber eingeschlagen werden sollte, so müßte mit H. verhandelt werden. Aber wenn er zum Bürgermeister sagt, er möge den Regierungspräsidenten veranlassen, die Genehmigung zu versagen, dann ist das nicht zu verstehen, was Grave eben vorbringt. Gerade in der Art und Weise, wie er beim Bürgermeister vorstellig geworden, liegt das Bedenkliche.

Stadtv. Grave: Ich habe zum Herrn Bürgermeister gesagt, er möge dem Regierungspräsidenten die Sache vortragen, dann versage dieser die Genehmigung. (Dr. Goecke: Nein, so lautete es nicht.) Ich sehe, die Sache wird hier mächtig aufgebauscht.

Stadtv. Böllhoff möchte die Aeußerung klargelegt haben und bitte den Bürgermeister, die Form derselben zu bezeichnen.

Bürgermeister Dr. Goecke: Es liegt doch in ihrer Hand, den Regierungspräsidenten zu veranlassen, die Genehmigung zu versagen.

Stadtv. Böllhoff bemerkte nun, weil Herr Grave noch mit mehreren Herren darüber gesprochen habe, so sei daraus zu schließen, daß er sich in keiner Weise etwas habe zu schulden kommen lassen.

Stadtv. Habig fand die Angelegenheit ebenfalls nicht so, als ob Herr Grave habe hintertreiben wollen.

Stadtv. Grave erklärte noch, er habe die Unterredung mit dem Bürgermeister für den kürzesten Weg gehalten. (Widerspruch.) Ich kann mit Fug und Recht verlangen, daß man meinen Worten Glauben schenkt. Ich habe in meinem Leben nichts anderes als Ehrliches vorgehabt und beantrage, mir ein Vertrauensvotum zu geben.

Dr. Goecke: Nach diesen Worten sieht es aus, als ob ich der Schuldige wäre. Ich vertrete die Sache und nicht das Persönliche, ich würde sonst die Sache heute nicht berührt haben. Ihnen, Herr Grave, etwas am Zeuge zu flicken, liegt mir fern, hingegen verwahre ich mich energisch dagegen, daß ich für derartige Sachen zugänglich wäre.

Stadtverordnetenvorsteher Gautzsch wies ebenfalls jeden Vorwurf zurück. Er handele rein sachlich. Wenn der Bürgermeister der Zumutung gefolgt wäre, dann wäre die Hoffnung mit dem Elektrizitätswerk mit einem Schlage vernichtet gewesen.

Nachdem dann noch nacheinander die Herren Böllhoff, Gautzsch und Grave zu dem Antrage Hillering gesprochen (der Beschluß befindet sich in Nr. 73 des Westf. Tageblatt, Generalanzeiger), sagte Bürgermeister Dr. Goecke, er nehme keinen Anstand zu glauben, daß Herr Grave in gutem Glauben gehandelt und erkläre sich mit der Aussprache zufrieden.

AUS DER UMGEBUNG

h **Ende**, 2. April. (Standesamt im Monat März.) **Geburten:** 1 Sohn: Theodor Hesse, Bergmann, Ahlenberg Nr. 69a (Zwillinge: 2 Söhne). Wilhelm Mondre, Schanze. Ferdinand Demtröder, Bergmann, Schanze Nr. 93a. Hugo Timmerbeil, Bergm., Siepen Nr. 22. Rudolf Herberg, Fabrikarbeiter, Kirchende Nr. 196. 1 Tochter: Adolf Lünz, Bergm., Kermelberg Nr. 320. Friedrich Rudolf Warnebier, Bergmann, Kohlstraße Nr. 119. Julius Litver, Bergmann, Ende Nr. 142. Heinrich Krumnack, Bergmann, Kermelberg Nr. 326. Gustav Maßhöfer, Invalide, Ende Nr. 19. Johann Jankowski, Fabrikarbeiter, Appelsiepen Nr. 260. Wilhelm Osthoff, Bergm., Schraberg Nr. 179. Heinrich Tengelmann, Fabrikarbeiter, Kallenberg Nr. 205. Heinrich Scholas, Bergmann, Auf dem Schnee Nr. 127a. August Warnebier, Bergmann, Auf dem Schnee Nr. 301a. Gustav Theves, Schreinermeister, Ahlenberg Nr. 42a. Wilhelm Böfebeck, Bergmann, Auf dem Schnee Nr. 301. — **Aufgebote:** Bergmann Gustav Reinermann, Bommern und Ama Demtröder, Ende, Gederweg 245. Bergmann Heinrich Beyer, Ende, Schnee 118 und Klara Lydia Schmidt, Schnee, Gemeinde Rüdinghausen. — **Sterbefälle:** Holzarbeiter Benjamin Wollenweber, Pöthen Nr. 276, 71 J. Karl Friedrich Pütter, Semberg Nr. 149, 19 Monate. Gust. Mette, Auf dem Schnee 118b, 16 Tage. Bergmann Wilhelm Hellmeier, Schraberg Nr. 178, 55 Jahre. Martha Jankowski, Appelsiepen Nr. 260, 2 Tage. Witwe Lehrer Schüren, Friederike geb. Frieg, Ostende 9, 87½ Jahre. Elise Brücher, Siepen Nr. 25, 1¾ Jahre. Landwirt Gustav Sporbeck, Schraberg 170, 67 Jahre.

n **Ende**, 2. April. (Personalien.) Dem Schulamtsbewerber Eugen Heidtmann, Sohn des Lehrer Heidtmann zu Kirchende, ist die Verwaltung einer Lehrerstelle Auf dem Schnee übertragen worden. Hauptlehrer Frommann in Ostende ist in gleicher Eigenschaft nach Boelerheide gewählt. Seine Abberufung dorthin wird voraussichtlich am 1. Oktober ds. Jrs. erfolgen.

n Herdecke, 2. April. (Zur Aufnahme für die hiesige Präparande) hatten sich 68 Prüflinge gemeldet, wovon 47 bestanden. Da die höchst zulässige Klassenfrequenz der 3. Klasse 36 Schüler beträgt, so wurden die 11 anderen Prüflinge den Präparanden-Anstalten in Soest, Hilchenbach usw. überwiesen.

× **Gevelsberg**, 2. April. (Unangenehmer Bursche.) Gestern abend versuchte ein jugendlicher Italiener zwei ihm in der Schnellmark begegnende Mädchen zu umarmen, wobei die letzteren sich wehrten und in das Haus des Fuhrunternehmers Klitsch flüchteten. Der Sohn Italiens verfolgte jedoch die Mädchen und wurde dann von den Hausbewohnern an die Luft gesetzt. Hierüber erbost, ergriff er draußen einen Knüppel und zerschlug am Hause etwa 12 Fensterscheiben und nahm dann Reißaus. Bisher hat man den frechen Patron nicht ermittelt.

×**Gevelsberg**, 2. April. (Einen Schabernack) spielte man in vorvergangener Nacht dem Landwirt Christian F. in der Krabbenheide, indem man ihm sein Pferd aus dem Stalle nahm und dies bei einem entfernt wohnenden Landwirt unterbrachte. Erst nach geraumer Zeit gelang es dem Besitzer, des Pferdes wieder habhaft zu werden, wodurch ihm insofern ein Schaden erwachsen ist, als er nicht rechtzeitig die Milch zur Stadt zu liefern vermochte.

tt **Ergste**, 2. April. (Die schlaue Dienstmagd.) Einen rechten Beckumer Streich hat das Dienstmädchen eines Landwirts aus der Umgegend verübt. Ihr Herr, ein Mann von echtem Schrott und Korn, der noch für das Selbstgeschlachtete und Selbstgebackene schwärmt, erwartete für die Feiertage großen Besuch und gab der Magd einen Taler mit dem Auftrag, aus Schwerte Hefe zu holen und nachher den Teig zu mengen. Weil sie aber anscheinen eine sehr einfältige Person ist, holt sie für sage und schreibe 3 Mark Hefe und tut die ganze Masse unter das Mehl. Als der Landmann am Abend nach Hause kommt, hat er nichts Eiligeres zu tun, als die wohlgeformten und getriebenen Kuchen in den Backofen zu schieben. Die Folgen waren natürlich überaus traurig. Weil der Teig in der Backofenhitze ganz unvernünftig quoll, sprengte und zerstörte er nicht nur die Haube des Ofens, sondern die einzelnen Stuten und Kuchen flossen derart ineinander, daß sie schließlich eine einzige kompakte Masse bildeten, die sich nur mit großer Mühe aus dem Innern des Ofens entfernen ließ.

÷ **Gelsenkirchen**, 2. April. (Das Opfer eines Unglücksfalles) wurde in der Nacht zum Sonntag der 26 Jahre alte Rangierer Karl Diedrich von hier, als er auf dem hiesigen Hauptbahnhof mit Rangieren von Wagen beschäftigt war. Auf noch nicht aufgeklärte Weise geriet D. zwischen die Puffer zweier Wagen, wobei ihm die Brust eingedrückt wurde. Der Unglückliche starb kurz darauf im Krankenhause.

♂ **Essen**, 1. April. (Eine schreckliche Bluttat) setzt schon wieder einmal, wie die Essener Volksztg. mitteilt, unsere Stadt in fieberhafte Erregung. Der Diurnist Müller hier, von Großvaterseite her erblich belastet, schliff heute Abend sein Taschenmesser (sogn. Nicker) und erstach damit, weil ihm der Betrag von 15 Pfg. für Schnupftabak fehlte, sämtliche acht Mitbewohner seines Zimmers! Um von dem gräßlichen Wimmern seiner Opfer nicht weiter belästigt zu werden, schnitt er denselben darauf mit erschreckender Kaltblütigkeit die Köpfe ab, steckte dieselben in einen leeren Magnum-Bonum-Sack und begab sich, denselben auf dem Rücken, zum Hauptbahnhof, wo er am Schalter ein Billet 4. Kl. nach Kettwig vor der Brücke löste. Beinahe wäre der Mordbube der gerechten Strafe auf diese Weise entgangen, wenn er nicht in einem Rest von Gemütserregung, welcher wohl vor Gericht für ihn strafmildernd in die Wagschale fallen wird, anstatt seines braunen Lederportemonnaies (welches übrigens bloß 2 Pfg. in Scheidemünze enthielt) den mitgeführten Kartoffelsack geöffnet, demselben drei Köpfe entnommen und dieselben auf das Schalterbrett niedergelegt hätte. Dadurch wurde seine grausige Tat gleich bemerkt, und unsere umsichtige Polizei nahm den überaus wenig Widerstand leistenden Mörder fest, der nur mit Mühe vor der Wut des zu einer dementsprechenden Lynchjustiz gleich bereiten Publikums geschützt werden konnte, welches mit geballten Fäusten, Regenschirmen und Pflastersteinen auf ihn eindrang. — Wir möchten an dieser Stelle das p. t. Publikum gebeten haben, den Mörder nicht so sehr zu verdammen, weil seine Tat einstweilen am ersten April erfolgte, andererseits aber auch sich bloß auf acht räudige Meerschweinchen erstreckte, welche mit ihm sein Diurnistengemach teilten.

ld **Krefeld**, 2. April. (Erschlagen.) Der Dachdeckergeselle Genenger ist in vergangener Nacht durch seine eigene Schuld von seinem Schwiegervater Hamm erschlagen worden. Genenger lebte getrennt von seiner Frau, die sich wegen schlechter Behandlung zu ihrem Schwiegervater geflüchtet hatte. In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr stieg Genenger durch das Dachfenster in das Schlafzimmer seiner Frau. Auf ihr Hilfegeschrei kam der Schwiegervater herbei, wurde aber von Genenger mit einem Messer gestoßen. Hamm schlug mit einem Stock nach dem Wüterich und traf ihn so unglücklich, daß er tot zusammenbrach. Hamm, der ein sehr ordentlicher Mann ist, hat sich selbst der Polizei gestellt.

m **Barmen**, 2. April. (Sensationelle Verhaftung.) Infolge einer Betrugsanzeige, welche von der hiesigen Firma Robert Zinn u. Co. ausging, gelang es, nach der „Barm. Ztg.", den einen Inhaber Arnold in Erfurt der neugegründeten Elberfelder Firma Aders, Arnold u. Oehmchen, welche auch in Erfurt ein größeres Lederfabrikations- und Handelsgeschäft betrieb, aus dem Kontor heraus zu verhaften, nachdem sämtliche Geschäftsbücher beschlagnahmt worden waren. Wie mitgeteilt wird, hatte durch betrügerische Manipulationen die Erfurter Firma es verstanden, eine Reihe von Jahren die Firma Zinn u. Co. um ganz bedeutende Beträge zu betrügen, nachweisbar in den letzten zwei Jahren allein um ca. 30—35 000 Mark. Die gesamte Schadenziffer, die noch an Hand der Bücher festzustellen ist, dürfte sich wohl auf ca. 60 000 Mark belaufen. Die Inhaber der Erfurter Firma haben es verstanden, durch ihr selbstbewußtes und cynisches Auftreten jahrelang Richter und Kaufleute zu düpieren und erfreuten sich in den ersten Gesellschaftskreisen Erfurts des allergrößten Ansehens. Der Fall erregt in Erfurt Sensation und dürfte auch hier in den Kreisen, in denen die Firma bekannt ist, den gleichen Eindruck machen. Die Verhaftung Arnolds erfolgte in später Nachtstunde am Samstag vor Ostern; der andere Teilhaber Oehmchen entging dem gleichen verdienten Schicksal nur deshalb, weil er zufällig verreist war. Der Inhaber und ein Beamter der hiesigen Firma Robert Zinn u. Co. hatten sich zwecks dieser Verhaftung mit dem Barmer Rechtsanwalt H. nach Erfurt begeben. Die größte Ueberraschung wird dieser Fall in Fachkreisen erregen, da die genannte Firma es verstanden hat, nach allen Seiten den Eindruck zu erwecken, als ob sie über große Mittel verfüge und dadurch entsprechende Kredite verlangte.

Aus aller Welt

— **Die Heuschreckenplage** tritt in Südwestafrika in diesem Jahre sehr stark auf. Der „Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung" zufolge berichten Reisende, daß sie auf der ganzen Bahnstrecke von Kilometer 110 ab bis nach Windhuk und in anderer Richtung bis Tsumeb Massen von „Fußgängern" beobachtet haben. In wiederholten Fällen sind Eisenbahnzüge durch die Heuschrecken zum Stehen gebracht, indem die zermalmten Körper die Reibung zwischen Schienen und Rädern aufgehoben haben. Wohin die Züge der gefräßigen Insekten sich ergossen, haben sie großen Schaden angerichtet, so haben namentlich auch die Gärten von Klein-Windhuk schwer gelitten.

— **Das Automobil als Trauerwagen.** Bisher wurde es meist für einen Scherz gehalten, wenn es hieß, die Toten sollten nun auch bald im Automobil nach dem Kirchhofe geschafft werden, allein es ist jetzt nicht mehr daran zu zweifeln. denn Ende voriger Woche wurde der Berliner Verkehrspolizei tatsächlich das erste Leichenautomobil vorgeführt. Es war ein offener Probewagen, mit schwarzer Holzschnitzerei und Kreuz versehen, aber noch ohne die charakteristische Trauerausstattung dieser Wagen. Auf dem Chauffeursitz hatten — neben der vorschriftsmäßigen Huppe — zwei schwarzgekleidete Männer mit halbhohen Hüten Platz genommen. Nach der Besichtigung, die im Lichthofe des Polizeipräsidiums stattfand, bewegte sich der neue Leichenwagen durch das Verkehrsgewühl am Alexanderplatz, wo das sonderbare Vehikel beträchtliches Aufsehen erregte. Natürlich wird das Leichenautomobil auch seine Nummer erhalten, die es vorschriftsmäßig vorn und hinten zu führen hat. Frei nach Bürgers Leonore wird es heißen: „Die Toten fahren schnell!" . . .

— **Ein glücklicher Bräutigam,** der in der Bürgerliste seiner kleinen Gemeinde als tot aufgeführt wird, obgleich er täglich mit seinen Totengräbern verkehrt hat, ist jedenfalls eine Seltenheit. Der zeitlich unglückliche Bräutigam heißt Beeckman und wohnt in Ledeberg (Belgien). Vergangene Woche wollte er im dortigen Rathaus seine Traupapiere holen, erfuhr aber von dem ihm befreundeten Gemeindesekretär, daß er seit 1886 von amtswegen tot sei und deshalb nicht heiraten könne. Vergeblich wies B. darauf hin, daß er im Jahre 1903 zum Militär ausgehoben und der Bürgerwehr zugeteilt worden sei. Die amtlichen Listen enthalten eben solange unumstößliche Wahrheiten, bis der Gerichtshof das Gegenteil entschieden hat. Darauf muß der unglückliche Bräutigam nun warten. Die Kosten für den Rechtsspruch hatte er aber im voraus zu erlegen und auch das Zeugengeld für die Hebamme, die ihm ans Licht der Welt geholfen. Welch ein Gedächtnis muß diese gute Frau haben!

— **Der Ziegelstein als Urkunde.** Das Landgericht Hirschberg i. Schl. hatte einem Ziegelstein die Eigenschaft einer Urkunde zugesprochen. Es handelte sich um den Ziegeleipächter W. in Löwenberg, der die dortige städtische Ziegelei gepachtet hatte. Dafür war die Stadt verpflichtet, von ihm die Ziegel zu nehmen. Es waren schon wiederholt Meinungsverschiedenheiten vorgekommen, so auch bei einer Lieferung 1905. W. hatte es unterlassen, Probeziegel einzureichen, und der Stadtbaumeister H. hatte sich in die Ziegelei begeben und erhielt dort drei Probeziegel, auf denen er mit Blaustift Bemerkungen machte. Diese Ziegel wurden im städtischen Baubureau aufbewahrt. Als nun die von W. gelieferten Ziegeln als minderwertig beanstandet wurden und es zu gerichtlichen Auseinandersetzungen kam. machte W. eines Tages im Baubureau, wo er Zutritt hatte, auf einen Probeziegel aufmerksam, der der Güte nach den streitigen Ziegeln entsprach. Das Gericht nimmt an, daß W. diesen vierten Probeziegel, der auch mit Blaustiftzeichen versehen war, in das Baubureau hineingeschmuggelt habe, um seine Forderung als zu Recht bestehend geltend zu machen. Das Landgericht hat in diesen Ziegelsteinen eine Urkunde gefunden und W. wegen Urkundenfälschung und versuchten Betruges zu drei Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Reichsgericht hat diese Ansicht nicht gebilligt, das Urteil wurde aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Vorgericht zurückverwiesen. Der höchste Gerichtshof hat die Feststellungen der Urkundeneigenschaft nicht für einwandfrei angesehen; das soll noch nachgeprüft werden.

Roth & Junius Hofpianofabrik Bahnhofstr. 29.

führen neben ihren eigenen anerkannt erstklassigen und nur mit gold. Medaillen prämiierten Fabrikat auch im Alleinverkauf die Instrumente der bekannten Hofpianofabriken von

Bechstein, Schiedmayer, Kaps etc. sowie den Klavierspielapparat **Phonola.**

— Man verlange Kataloge. —



Möbel-Transporte
mit Patent-Möbelwagen unter sachkundiger Verpackung.
Gebrüder Grote, Hagen i. W.

Auszug aus dem Kurs-Bericht der Berliner Börse, mitgeteilt von Ernst Osthaus, Bankgeschäft, Hagen i. W. (2. 4. 07.)

Staats- und Communalanleihen.			Ungar. Goldrente	4%	94,50	Rhein.-Westf. Bodenkr. unkündbar bis 1908	3½%	94,30	Gew. Deutscher Kaiser unkündbar bis 1910	4%	97.—
Deutsche Reichsanl.	3½%	96,20	Kronenrente	4%	—.	Westdeutsche Bodenkr. unkündbar bis 1913	4%	100,30	Krupp	4%	100,50
dto.	3%	85, 0	Russische Staatsrente	4%	72,80	dto. 1907	3½%	94,60	Menden & Schwerte	4½%	100.—
Preuss. Consols	3½%	96,30				**Lose.**			Norddeutscher Lloyd v. 1894	4%	99.10
dto.	3%	85,60	Berg.-Märk. Eisenbahn-Prior.	3½%	95,75	Braunschweig 20 Taler-Lose		170,—	dto. 1902	4%	99,10
Rhein. Westf. Rentenbr.	4%	101.—	Ostafrikan. Eisenbahnanteile	5%	94,—	Meininger 7 Gulden-Lose		135 60	**Industrie-Aktien.**		
dto.	3½%	—.—	**Hypothekenbank-Pfandbriefe.**			100 Taler-Lose		33,60	Accumulatorenfabrik Hagen	12½	201.—
Rheinprovinzanl.	4%	101,10	Berlin. Hypothk. unkb. b. 1914	4%	100,—	Türkische 400 Frank-Lose		146,60	Allg. Elektrizitäts-Ges.	11	203.—
dto.	3½%	94, 5	dto. abgest.	4%	98,60	**Bankaktien.**			Annener Gusstahlw.	0	1.0.—
Westf. Provinzanl.	3%	101,8	dto. dto.	3½%	92,75	Bank für Handel u. Industrie	8	136,40	Arenberger Bergbau A. G.	85	764.—
dto.	3½%	98,25	Hamburger dto. unk. bis 1915	4%	99,75	Barmer Bankverein	7½	12 ,25	Bliesenbach-Bergw. Vrz.-Akt.	0	51 25
dto.	3½%	95,40	dto. dto.	3½%	94,—	Bergisch-Märkische Bank	8½	158,.0	Bösperde, Walzwerk	7½	131,—
dto.	3%	85.	Meininger dto. . . 1914	4%	100,20	Berliner Handelsges.	9	1.9,—	Bochumer Gusstahlw.	15	223 10
Westf. landschaftl. Pfdbr.	4%	100,.0	dto. dto. 1912	3½%	94.20	Deutsche Bank	12	231,—	Buderus Eisenwerk	6	123.—
dto.	3½%	93,75	Preuss. Bodenkredit-Pfdbr. unkündbar bis 1915	4%	99,75	Diskonto Commandit-Ges.	9	173,10	Concordia Bergw.	13	346.—
dto.	3%	—.—	dto. 1907	3½%	—.—	Dresdener Bank	8½	146,80	Consolidation	23	4.0.—
Barmer Stadtanleihe	4%	100,10	Preuss. Central-Bodenkr. Pfdbr. unkündbar bis 1912	4%	100,20	Essener Kredit-Anstalt	8½	159,2.	Dessauer Gaswerke	10	1 2.—
dto.	3½%	— —	dto. 1912	3½%	95,10	Hannoversche Bank	6½	135,75	Deutsche Gasglühlicht	22	302.—
Bochumer	3½%	— —	Preuss. Centralbodenkr. Communal-Obl. unkb. bis 1908	3½%	96,—	Reichsbank	6,15	150,—	Waffen- u. Munitionsf.	13	274 80
Dortmunder	3½%	3 10	Preuss. Pfandbriefbank unkündbar bis 1914	4%	100,—	A. Schaffhausen'scher Bankv.	8¼	145,—	Dortmunder Union Lit. C.	2	76.70
Düsseldorfer	4%	100,30	dto. . . 1914	3½%	97,75	**Industrie-Obligationen.**			dto. . D.	5	98.5.—
dto.	3½%	99,—	dto. dto. 1912	3½%	94,—	Constantin der Grosse unkündbar bis 1910	4%	—.—	Dürener Metall	10	130.—
Essener	4%	100,—	Rhein.-Westf. Bodenkr. unkündbar bis 1917	4%	100,—				Düsseldorfer Eisenhütte	8	16 .90
dto.	3½%	—.—							Elberfelder Farbenfabr.	33	569. 0
Kölner	4%	—.—							Eschweiler Bergwerk	14	23 .—
dto.	3½%	—.—							Gasmotorenfabrik Deutz	6	101,10
Italien. Rente	4%	102,40							Gelsenkirchener Bergw.	11	206,30
Oesterr. Goldrente	4%	—.—							Georgsmarienhütte Aktien	0	87,75
Oesterr. Kronenrente	4%	—.—							Georgsmarienhütte St. Prior.	0	106.75
									Gerresheimer Glashütten	10	229,—
									Hagener Gussstahlw. Vorz.	5	102 75
									Hamburg-Amerikan. Packetf.	11	137,60
									Harkort Bergwerk	12	124 —
									Brückenbau	3½	106,—
									Brückenbau St. Pr.	6	131,75
									Harpener Bergbau	11	209,40
									Hasper Eisenw.	12	2.9 —
									Hösch Stahlw.	15	227.80
									Hüstener Gew.	7	115 50
									Kölner Bergw.	25	421,50
									Köln-Müsener Bergw.	8	158 25
									Königsborner Bergw.	7	192.—
									Küppersbusch	13	206,—
									Laurahütte	12	22 .10
									Ludw Löwe & Co.	12	260,—
									Märkische Maschinenfabrik	0	—.—
									Märk.-Westf. Bergwerkverein	17	—.—
									Massener Bergbau	5	134.—
									Mülheimer Bergw.	6	117.—
									Norddeutscher Lloyd	10	162,50
									Nordstern Bergw.	7½	126,70
									Oberschles. Eisenindustrie	15	38 .—
									Eisenbahnbedarf	5½	1 3.—
									Orenstein & Koppel	7	124,60
									Phönix	14	249 75
									Ravensberger Spinnerei	16	195,25
									Rhein. Bergbau & Hüttenges.	9	144,90
										0	73.—

Rhein. Metallwaren A. G.	0	121.—
Vorz.-Akt.	0	173,25
Stahlwerke	12	187,75
Rhein.-Westf. Kalkwerke	10	149.—
Rombacher Hütte	13	204.—
Rütgerswerke	8½	143.—
Siemens & Halske	9	174,75
Stadtberger Hütte	0	114.—
Stolberger Zinkhütte	10	158.—
Stollwerck Vorz.-Akt.	15	207.—
Westf. Drahtindustrie	8	114,75
Kupferwerke	4	128,50
Stahlwerke	3	103.—
Wickinger Cementwerke	10	106,75
Wittener Glashütte	20	24 .—
Gusstahlwerk	23	304.—
Stahlröhren		
Bankdiskont	6%	
Lombard-Zinsfuss	7%	
Privatdiskont	5½%	
Wechselkurse.		
Kurs Amsterdam	5	168,75
Belgien	4	80,85
London	6	2.,495
Paris	3	81,15
Wien	4½	84,70
Scheck New-York		4,18

BASSE & BUDELMANN
HAGEN i. W.

Neue Kleiderstoffe.

Blusenstoffe gestreift und kariert in den neuesten Geschmackrichtungen und allen Stoffarten . . . . . 85 Pf.–5,75 M.
Kammgarnstoffe Batist, Satin, Coating in den vornehmsten Modefarben . . . . . 1,50 M.–6,50 M.
Beiges, Cover-Coats praktische Gewebe in neuen Melangen . . . . . 1,65 M.–5,50 M.
Kostümstoffe in englischem Geschmack, verschwommenen Karos und Streifen . . . . . 1,65 M.–8,50 M.

Woll-Mousseline u. Waschstoffe
in grossen Sortimenten.

Alpaccas u. Mohairs von der Mode besonders bevorzugt, glatt gestreift und kariert 1,10 M.–8,50 M.
Eolienne u. Marquisette leichte, reich m. Seide durchwebte Stoffe, glatt und gemustert . . . . . 2,25 M.–6,75 M.
Cheviot, Crêpe, Diagonal dunkelblau, bordeauxbraun, grün, schwarz, in soliden Qualitäten . . . . . 95 Pf.–5,50 M.
Schwarze Kleiderstoffe Alpacca, Voile, Satin, Eolienne Coating, Tuch etc. . . . . 1,25 M.–9,50 M.

Damen-Konfektion in grösster Auswahl.
Jaquettes, Paletots, Boleros, Costumes, fertige Kleider, Blousen, Unterröcke, Costumeröcke.

Ganz umsonst



also gratis und franco erhalten Sie auf Wunsch sofort unseren großen Hauptkatalog über die weltberühmten deutschen Fahrräder Marke „Jagdrad", Nähmaschinen, Haushaltungsmaschinen, Schußwaffen, Zubehörteile, Radfahrer-Bedarfsartikel und Sportartikel. Verkauf direkt an jedermann, ohne Zwischenhandel. 5 Jahre Garantie. Auf Wunsch Ansichtsendung.

Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Fabriken in Kreiensen 611 (Harz).

Prima frisches Pökelfleisch

Beine, Schwänze, Rückgrats, Rippens 2c. Stücke versendet in Kübeln von ca. 20, 30, 50 und 100 Pfd. an zu 35 Pfg. das Pfund unter Nachnahme die

Fleischwarenfabrik
Heinr. Ludw. Poppenburg
Rheda in Westfalen.
52a Gegr. 1879.

Geld gegen bequ. Ratenrückzahlung anerk. streng reell und schnell, diskret **Krause & Co.** Sonnenberg b. Berl. (Zahlr. Dankschr.) Rückp. erb.

Sinalco

bestes alkoholfreies
Erfrischungs-Getränk



von den **Handels-** und **Gerichts-Chemikern**
Dr. Jeserich-Berlin
Dr. Kaisser-Dortmund
Dr. E. Luhmann-Halle
und anderen Autoritäten analysiert, begutachtet u. **empfohlen.**

General-Vertrieb
für Barmen, Elberfeld und Umgegend sowie das Ruhrgebiet:

Klaffke & Kaiser
Barmen-R. Hagen: Kölnerstr. 33.

189a

Frühjahrs-Neuheiten!

Kleider-Stoffe.

Moderne Caros für Blousen und Kinderkleidchen	Meter 1.95 bis	**0.85** Mk.
Elegante Blousen-Caros und **Streifen**	Meter 4.40 bis	**1.65** Mk.
Tennisstreifen in reiner Wolle, Halbwolle nnd Baumwolle	Meter 3.00 bis	**0.68** Mk.
Costum-Stoffe gestreift und carriert, in jeder Geschmacksrichtung	Meter 4.25 bis	**1.25** Mk.
Grenadine, Etamine und Voile leichtes durchbrochenes Gewebe	Meter 4.50 bis	**2.35** Mk.
Schwarz Grenadine und Voile, in eleganter Ausführung	Meter 6.50 bis	**1.45** Mk.

Einfarbige Wollstoffe

wie Crepe, Cheviot, Satin, Kammgarn und Wollbatist, grosse Farben-Auswahl in jeder Preislage.

Seiden-Stoffe.

Blousen-Seide in carriert und gestreift	Meter 4.50 bis	**1.95** Mk.
Blousen-Seide, durchbrochen schwarz u. farbig	Meter 4.50 bis	**3.25** Mk.
Elegante Pekin-Streifen sowie Bastseide für Blousen und Costume	Meter 3.50 bis	**2.40** Mk.
Chiné-Seiden für Blousen und Besätze, in grosser Auswahl	Meter 6.00 bis	**2.60** Mk.
Schwarze Damast- Seide, für Blousen und Kleider bewährte Qualitäten	Meter 4.75 bis	**2.50** Mk.
Schwarze Seide in Taffet, Louisine, Messaline und Merveilleux	Meter 6.25 bis	**1.80** Mk.

Einfarbige Seidenstoffe

in Taffet, Louisine, Japon etc., in grosser Farben-Auswahl zu den billigsten Preisen.

SINN & Co. G. m. b. H. HAGEN Mittelstraße 18 und Passage.

Wohnungs-Anzeigen!

Einfach möbl.
Zimmer
mit voller Pension auf sofort zu mieten gesucht. Offerten unter 5166 an die Exped. ds Blattes.

Kost und Logis
im besseren Hause für einen jungen Mann gesucht.
Anerbietungen mit Preisangabe unter 5202 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einzureichen.

Herrschaftliche 1. Etage
5 Räume, Küche, 2 Mansarden 2 Balkone, zum 1. Oktober zu vermieten. Gas und elektr. Licht ist vorhanden. 4974
Zu erfragen
Hagen, Buschey str. 5, parterre.

Ein Ladenlokal
mit anschließender 3 Zimmer-Wohnung und Mansardenzimmer nach Belieben, auf sofort oder später zu vermieten. Da in nächster Nähe 3 Schulen mit 24 Klassen, eignet sich das Lokal sehr gut für Buchhändler als Filiale, auch als Nebenbeschäftigung für Angestellte. 4661
Carl Ashauer, Hagen
Boelerstraße 19.

Möbl. Zimmer
ohne Pension, nahe Mittelpunkt der Stadt, sof. zu verm. 1. Etag.
Näheres in der Exped. d. Ztg. unter Nr. 5039.

Freundlich möbl.
Wohn- und Schlafzimmer
an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. dieses Blattes unter 5169.

Freundlich möbliertes
Frontzimmer
sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Exped. dieses Blattes unter Nr. 5176.

Mehrere **Schlafstellen** zu vermieten. 5116
Swedrowsky, Hagen, Goldbergstraße 9b.

Schlafstelle frei
für 1 oder 2 ordentliche Leute.
Hagen, Kölnerstr. 9, Hinterhaus.

Einfach möbl. Zimmer
mit voller Pension auf sofort zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. dieses Blattes unter 5182.

Ordentliche Leute,
8—10Mann, erhalten Schlafstellen oder Kost und Logis.
5204 **Hagen,** Bergstr. 35.

Freundl. möbliertes
Frontzimmer
zu vermieten. 5219
Hagen, Körnerstr. 12, 1. Etage.

Offene Stellen!

Cigarren-Vertreter
bei der Wirte- und Händlerkundschaft gut eingeführt, wird von leistungsfähiger Cigarrenfabrik gegen hohe Provision und monatliche Abrechnung gesucht.
Offerten unt. A. Z. 5148 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Tüchtige solide Maurer,
welche auch an Oefen arbeiten können, suchen
Funcke & Hueck,
Abteilung für Baufachen.
Zu melden beim Portier, Werk Körnerstraße, und Baubureau in Eckesey. 5163

Erfahrene Schlossergehülfen
auf Bau und Gitter sucht 5126
L. Mönig, Hagen,
Franzstr. 80.

Jugendl. u. ältere Arbeiter
sucht 5179
Friedr. Ed. Goebel
Hagen i. W., Eilperstr. 74.

Suche für sofort od. später einen
tüchtig. Bankarbeiter
auf Gehänge gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung. 5197
Aug. Raabe, Gevelsberg i. W.

Infolge Betriebserweiterung stellen wir noch
25 Herdschlosser
ein. 5189
Westfäl. Herd- u. Ofenfabrik
C. W. Wilms, Hamm i. W.

Schlosser,
mehrere tüchtige, auf **Bau- und Gitterarbeit,** sowie einige selbständige arbeitende **Schwarzblech-Klempner** bei hohem Verdienst auf sofort gesucht. 5186
Peter Dick, Benrath.

2 Zimmerleute
auf sofort gesucht. 5200
Schwerte, Hagenerstr. 54.

Ein zuverlässiger Fuhrknecht
sofort gesucht. 5194
Elcken & Co., Hagen,
Stahlwerke.

Tücht. Friseurgehülfe
auf sofort gegen hohen Lohn gesucht. 5192
Otto Holweg, Haspe,
Bahnhofstr. 2.

6—8 ordentliche Anstreichergehülfen
sucht bei hohem Lohn, sowie einen **Sohn achtbarer Eltern** als
Lehrling.
E. Lichte,
Maler- u. Anstreichermstr.
Dörne b. Dortmund
5175 Hotel Reichsadler.

Ein junger 5201
Metzgergeselle
wird gesucht.
Hugo Rosenkranz, Witten
Humboldtplatz.

Bäcker für **Pumpernickel** findet dauerndes und gutes Engagement am Rhein.
Ausführl. Angab. über bisher Tätigkeit u. **5038** a. d. Exp. d. Bl.

Kesselheizer und Maschinenwärter
auf sofort oder später für dauernde Beschäftigung sucht 5037
August Heppe, Schwerte.

Sägenschmiede und Zuschläger
sowie noch ein 5110
Lehrling
für Sägenfabrikation gesucht.
Hagen, Jägerstraße 32.

Polsterer- und Dekorateur-Gehülfe
für sofort gesucht. 4993
Georg Kassner,
Hagen, Augustastr. 16.

Suche auf sofort 5103
1 Sattler- u. Polsterer-Lehrling und 1 jung. Gehilf.
Carl Tiemesmann, Hagen,
Wehringhauserstraße 59.

Polsterer-Lehrling
sofort gesucht. 52 8
Adolf Lohrmann,
Wickede-Asseln,
Polstermöbelfabrik.

Zwei kräftige 5178
Lehrlinge
gesucht, die Lust haben, den Klavierbau zu erlernen.
Carl Schmitt,
Hagen i. W., Elberfelderstr. 69.

Hohenlimburg.
Techniker-Lehrling
sucht für sofort für mein Baubüro.
M. Fahning, Architekt
Hohenlimburg, Goethestr. 18

Ein Sohn
achtbarer Eltern, in die Lehre gesucht. 4971
Heinrich Wienecke, Hagen,
Bauklempnerei u. Installations-Geschäft Neue Friedrichstraße 12.

3 Maler- u. Anstreicher-Gehilfen
auf sofort gesucht von 5210
F. Hesse, Lüdenscheid.

Lehrling
mit guter Schulbild. für sofort gegen Vergüt. gesucht von Engroshandlung in Getreide, Mehl, Kolonialwaren 2c.
Schriftl. Angebote m. Lebenslauf erbet. unter Nr. 4816 an die Exped. d. Bl.

Suche für mein Maler- und Anstreichergeschäft einen
Lehrling.
Derselbe kann zu Hause schlafen.
4944 **C. Cappel,** Hagen.

Kräftiger Lehrling
mit gutem Zeugnis zu Ostern gesucht. 166a
Otto Adrian, vereidet. Landmesser u. Ingenieur,
Fleyerstraße 14.

Junges
Mädchen
nach Elberfeld in kleinen kinderl. Haushalt bei guter Behandl. und Lohn sofort oder später gesucht.
Fr. Offert. unter **E. 5156** an die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen
aus anständiger Familie, wird bei guter Behandlung und Lohn gesucht. 5198
Hagen, Lanzestraße 60

Zuverlässiges 5205
Halbtagsmädchen
welches kochen kann, gesucht.
Hagen, Talstraße 6.

Suche für meinen klein. Haushalt von 3 Personen ein älteres, gesetztes, ruhiges
Mädchen,
welches in Küche und Hausarbeit durchaus erfahren. Eintritt 1. Mai oder früher. 5153
Frau Julius Peipers
in Lennep.

Suche für Mai oder früher ein in Hausarbeit u. Bügeln erfahr.
Zweitmädchen
Lohn 22—25 Mark monatlich.
Offerten unter **M. L. 4800** an die Exp. d. Bl.

Einf. Drittmädchen oder bess. Zweitmädchen,
welches in Hausarbeit, Servieren u. Stopfen erfahren ist, für Mai oder früher gesucht. Lohn monatl. 22—25 Mk. Off. unt. **4801** an die Exp. d. Bl.

Für 1. Mai ein properes fleißiges 4815
Dienstmädchen
gesucht.
Frau **G. Röllinghoff,** Barmen, Werterstraße 49.

Per sofort tüchtige 5203
Schlosser
gegen hohen Lohn bei dauernder Beschäftigung gesucht.
Akt.-Ges. für Feld- und Kleinbahnenbedarf vorm. Orenstein & Koppel
Dorstfeld bei Dortmund.

Personal-Gesuch.
Für die 5182
Abteilungen
Haus- und Küchengeräte
tüchtige Verkäuferinnen
bei dauernder Stelle und mehrere
Lehrmädchen
per sofort gesucht.
Persönliche Vorstellung 8—9 Uhr abends.
Kaufhaus A. Münzer, Hagen i. W.
Dahlenkampstraße.

Lehrling od. Gehülfin
sucht **Romberg,**
5206 Gerichtsvollzieherin Hagen.

Dienstmädchen
für kl. Haushalt, 2 Personen, Mitte Mai nach Barmen gesucht.
Friedr. Leymann, Barmen,
Oberdörnen 95. 4952

Mädchen
von 14—15 Jahren für nachmittags sofort gesucht.
Hagen, Viktoriastr. 2, II. Etage.

Suche zum 1. Mai oder später für meinen kl. Haushalt (2 Pers.)
ein erfahrenes Mädchen.
Frau **Fr. Metzler,** Hagen,
5170 Körnerstr. 59.

Eine ev. tüchtige, ältere, einf.
Haushälterin
oder **Hausmädchen,** sehr sauber und zuverlässig, für einf. Küche, Hausarbeit u. Hühnerzucht gesucht. Gehalt 300 Mark. 5199
Rittergut Mallinckrodt
bei Wetter a. d. Ruhr.

Tücht. ev. Mädchen
auf sofort gesucht. Geleg. geboten, die Küche gründl. zu erlernen.
Frau Realschulehr. **E. von Bergh,**
5154 Ohligs.

Kinderfräulein
für sofort oder später gesucht.
Josef Giani, Aachen,
Stefanstraße 49.

Wegen Erkrankung des jetzigen wird per sofort oder bald ein ordentliches, 4783
gut empfohl. Mädchen
für besseren Haushalt gesucht. Wasch- und Putzfrau vorhanden.
Frau **C. Pohlmann,**
U.-Barmen, Königstraße 37.

Für einen Nachmittag jeder Woche
jüngere Frau gesucht
für Näherei und Ausbessern von Kleidern und Wäsche. Nur solche die schon ähnliche Stellung gehabt haben, wollen sich melden.
Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr 5177.

Nach Bonn am Rhein. Suche für 1. oder 15. April ein junges, tüchtiges, starkes und braves
ev. Küchenmädchen,
(etwas Kochen erwünscht), welches schon in besserem Hause gedient hat. Bild u. Zeugnisse an **M. K. Bonn 6, Villa Hohen-Eich.**

Gesucht zum 1. Mai für kleinen ruhigen Haushalt ein besseres evgl. **Mädchen,** das alle Hausarbeiten gründlich versteht Meldungen erbittet 5155
Frau Prof. Dr. **Rehfeld,**
Elberfeld, Marienstraße 121.

Ang. Verkäuferin
evang. zum sofortig. Eintritt gesucht.
Ebenfalls kräftiges
Lehrmädchen
nach Auswärts unter günstigen Bedingungen bei freier Station und Vergütung. Gefl. selbstgeschr. Offert. u. **5101** bef. die Exp. d. Ztg.

Junges Mädchen,
das im Exportgeschäft gelernt, perfekt französisch spricht und korrespondiert, auch gute Kenntn. der engl. Sprache hat, stenographiert und Maschinenschreiberin ist, **sucht Stellung per Mai** unter besch. Anspr.
Offerten unter Nr. 5171 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stellen-Gesuche!

Gelernter Bauhandwerker, der durch Unfall seinen Beruf aufgeben mußte, mit guter Handschrift, sucht
Stellung
auf einem Kontor, bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter 5013 an die Exp. d. Ztg.

Tüchtiger Packer
mit gut. Handschrift und Zeugnissen sucht angenehme Stellung.
Angebote unter Nr. 5082 an die Exped. dieses Blattes.

Fräulein.
Ein einfaches Fräulein, welches die bürgerliche Küche versteht und mit aller Hausarbeit vertraut ist, sucht selbständige Stelle am liebsten zum 15 April. Gefl. Offert. unt. Nr. 5180 an die Exp. d. Bl.

An- und Verkäufe!

Hohenlimburg.
Eine noch gut erhaltene
Nähmaschine,
die 120 Mk. gekostet hat, jetzt für 40 Mk. zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl. unt. Nr. 1073 b.

Ein gutgehendes
Kolonialwarengeschäft
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **J. M. 5164** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Verschiedene
Schaufensterabschlüsse
sowie ein
Ladenschrank
für Konditorei und andere Geschäfte passend, billig zu verkaufen.
Näheres bei 4970
C. Freitag, Hagen.



in über 200 Niederlagen in Hagen und Umgegend zu haben.
— Nur in Paketen. —
Das 1/2 Pfund
50, 55, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Ein Riesenposten

10,000 Pfund Emaille-Waren

in Ausschuss-Qualität

Verkauf nach Gewicht, so lange Vorrat! ☛ ☛ ☛ Pfd.

☛ **Beschleunigen Sie** Ihren Einkauf, so lange das Sortiment noch komplett ist, die vorteilhaftesten Artikel dürften bald vergriffen sein!

Im Parterrelokal grosse Massen-Auslagen preiswerter Haushaltartikel.

Kaufhaus A. Münzer

Hagen, Mittelstr. 14, Ecke Dahlenkampstr.

48 Pfg.

S. G. V.

Bitte!

Aus unserem Mitgliederkreise ist die Anregung gegeben worden, im Stadtwalde, an geeigneter Stelle, einen **„Wildpark"** zu schaffen. Es sollen zunächst einige Hirsche und Rehe in Betracht kommen. Um dem Plane näher treten zu können, müssen wir sehen, ob sich unsere verehrte Bürgerschaft in ihrer sonst so großen Opferfreudigkeit auch hier bewährt. Wir richten daher an alle Freunde unserer Bestrebungen die herzliche Bitte, auch bei diesem von der gesammten Hagener Bürgerschaft sicherlich mit Freuden begrüßten Einrichtung eines Wildparks in unserm sonst so schönen, aber vom Wild nicht belebten Stadtwalde durch Zeichnung von Beiträgen zu unterstützen. Wir werden uns gestatten, in den Wirtschaften Listen aufzulegen und solche auch in den Wohnungen unserer verehrten Bürger zur gefälligen Einzeichnung vorzuzeigen.

Der Vorstand des S. G. V.
Abtl. Hagen i. W.: R. Kolb.

Telephon 1572. **Telephon 1572.**

Hagener

Dampffärberei u. chem. Waschanstalt

August Pick

Kückelhausen Berlinerstr. 22 — **Kückelhausen** Berlinerstr. 22

Gegründet 1866.

Goldene Medaille 1905. Goldene Medaille 1905.

Filialen:

Hagen: Kampstrasse 8 und Heidenstrasse 12
Oberhagen Frankfurterstrasse 93
Altenhagen Kaiserstrasse 1
Wehringhausen Wehringhauserstrasse 15
Haspe Kölnerstrasse 16
Gevelsberg Mittelstrasse 15
Lüdenscheid Grabenstrasse 8
Hohenlimburg Herrenstrasse 9

empfiehlt seine

Chemische Wäscherei für Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, Ball- und Gesellschafts-Toiletten, Chales, Teppiche, Uniformen, Stickereien etc.

Dampf-Färberei mit Maschinenbetrieb für wollene u. halbwollene Herren-, Damen- und Kindergarderoben in unzertrennbarem Zustande Färberei v. Möbelstoffen in Plüsch, Damast, Rips etc.

aufs angelegentlichste, bei billigsten Preisen und promptester Bedienung.

Abholen und Zubringen der Gegenstände durch eigenes Fuhrwerk.

Telephon 1572. **Telephon 1572.**

Raucht Eckstein-Zigaretten!

Nr. 5



Diese rühmlichst bekannte Zigarettenmarke wird auch nach Einführung der Zigarettensteuer in derselben **vorzüglichen Qualität u. Handarbeit** hergestellt.

Preis: 10 Stück 25 Pfg.

Der **enorme Konsum** befähigt die Fabrik, die Zigarrenhandlungen **stets mit frischer Ware** zu versorgen.

Man verlange **ausdrücklich:**

Eckstein's Nr. 5

und **prüfe genau,** daß jede Zigarette **die volle Firma „A. M. Eckstein & Söhne"** nebst Schutzmarke trägt.

(Arbeiterzahl über 800.)

Pianos & Flügel

in vollkommenster und feinster Ausführung liefert gegen mässige Preise die Firma

Carl Schmitt

Hagen i. W. Gegr. 1875. Telef. 205.

Allein-Vertrieb der bekannten erstkl. Firmen:
Blüthner, Mand, Berdux, Knake, Dörner, Rittmüller, Zeitter & Winkelmann etc.

Kleinste Ratenzahlungen gestattet. Hoher Rabatt bei Barzahlung. Franko Lieferung. Langjährige Garantie.



Miet-Pianos stets in grosser Auswahl vorrätig. Es werden auch **neue Pianos** vermietet und wird bei Kauf gezahlte Miete in Anrechnung gebracht.

Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze.

Kampmann's selbsttätig arbeitende **Patent**-Waschmaschinen, Ausführung **„Kamka B"** (50% Wasserersparnis), sowie **Patent**-Handwaschmaschinen mit **Patent**-Wäschebeweger **„Riegedacht"** (50% Kraftersparnis) und **Patent**-Wringer sind die besten. In Kürze ca. 45000 im Gebrauch. **Unvergleichlicher Erfolg.** Musterbücher gratis. 100a

Gerlich & Isphording Nachf.,

Hagen i. W., Elberfelderstrasse 37 a.

Frauenbart!

wird f. immer unter Garantie einzig und allein nur mittels Elektrolyse entfernt (amerik. Methode).

Sachgemäße Gesichtspflege.

Hervorragende Erfolge!

Minna Höinghaus, Hagen, Bahnhofstraße 29a I.

Sprechstunden: vorm. von 9—12 und nachm. von 2—8 Uhr. Sonntag vorherige Anmeldung erbeten.

Haushaltungsschule der landwirtsch. Lehranstalt Hagen i. W.

Der **neue Sommerkursus** beginnt **am 9. April** und dauert 4 Monate. **Schulzeit:** 8½—4 Uhr täglich, mit 1½stünd. Mittagsp. **Unterrichtsfächer:** Kochen (insbes. die feine Küche), Einmachen, Handarbeit u. Schnittzeichnen, Haushaltungsbuchführg., Chemie, Gesundheitspflege, auf Wunsch auch Geflügelzucht u. Gemüsebau. **Unterrichtshonorar** einschl. Verpflegung f. d. Kursus 300 M. **Anmeld.** nimmt die Leiterin Frau **Käthe Ehrenberg** in Hagen entgegen.

Tanzunterricht!

Meine diesjährigen Kurse beginnen am **20. April** und zwar:

In der Concordia (nur für Mitglieder) 3—5 Uhr;
Im Hotel Glitz (für Schülerinnen und Schüler der höheren Lehranstalten) ½6—½8 Uhr;
Für erwachsene Damen und Herren 8—10 Uhr.

Anmeldungen werden in der **Concordia** sowie im **Hotel Glitz** entgegengenommen. Schriftliche Anfragen bitte an mein **Institut, Elberfeld, Casinostr. 7,** zu richten.

Frau Christine Roehl.

Trinkt **Westhoff's Magen-bittern** von J. Westhoff, Münster i. W.

Atteste mit voller Adresse beweisen den Erfolg.

In Wirtschaften zu haben.

Die Hypothekenbank in Hamburg

beleiht Wohn- u. Geschäftshäuser in guten Lagen unter günstigen Bedingungen.

Auskunft erteilt und Aufträge nimmt entgegen 3516

Otto Kohlhage,
Hagen i. W.



Versand ab Fabrik:
F. Kötter, Barmen-Rittersh.

Möbel billig!

Ganze **Wohnungseinrichtungen** sowie einz. **Möbelstücke,** Vertikows Kleiderschränke, Bettstellen, Küchenschränke, eiserne Bettstellen, kompl. Betten, Sofas, Matratzen, Nähmaschinen von **43 Mk.** an.

170a **Hagen, Langestraße 37.**

In Holsteinisches

Schweine-Stückenfleisch

garant. gesund, amtlich untersucht. **Backen, Schwanzen, Ohren,** dicke, fleischige **Pfoten.** Eimer 30 und 50 Pfd., **20 Pfg. das Pfd.** unt. Nachn. nicht franko. Versanddauer 8—9 Tage.

C. J. Michelsen, Kiel.

A. Dohm

Architekt

Moltkestrasse 14 Bergstrasse 71. — **Hagen i. W.** — **Moltkestrasse 14** Bergstrasse 71.

Atelier für Bauausführung, 113a
Bauleitung, Fassaden, Baupolizei-Zeichnungen etc.

Molkerei Marienthal

Schützenstraße 56a

täglich glasweiser Ausschank der **vorzüglichen, einwandfreien**

Milch der eigenen Kuhhaltung

kuhwarm oder gekühlt.

Zum Besuch ladet ergebenst ein **Johs. Siedel,** Besitzer.

Melkzeiten: Früh und nachmittags 6—7 Uhr.

Städtisches Realgymnasium und Gymnasium.

Die **Prüfung** der zur Aufnahme angemeldeten Schüler findet am **Montag, den 15. April, morgens 8 Uhr,** (nicht morgens 9 Uhr), im Gymnasialgebäude statt. Die Prüflinge haben nur Federhalter mit Feder mitzubringen.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete am **Samstag, den 13. April,** morgens 8—12 Uhr, in seinem Amtszimmer im Gymnasialgebäude entgegen. Anmeldungsformulare zur vorläufigen Benachrichtigung liegen beim Schuldiener im Gymnasialgebäude bereit und können nach erfolgter Ausfüllung auch dort wieder abgegeben werden.

In Sexta werden in der Regel nur Knaben von mindestens 9 Jahren aufgenommen.

Zur Aufnahme in die Sexta ist erforderlich:
1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift,
2. eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler in deutscher u. lateinischer Schrift nachzuschreiben,
3. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen.

Für die Aufnahme ist der Geburtsschein, der Impfschein oder der Beleg über die (nach vollendetem 12. Lebensjahre) stattgehabte Wiederimpfung und ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht einzureichen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, morgens 8¼ Uhr.

Hagen i. W., im März 1907.

Der Gymnasialdirektor:
Prof. Dr. Braun.

Höhere Privat-Knabenschule zu Obercassel bei Bonn.

5115

Das **Sommer-Semester beginnt den 16. April.** Aufnahme mit dem 10. Lebensjahre. Die Reifezeugnisse berechtigen zum einjährigen Dienst. Prospekte und Referenzen durch den Direktor der Anstalt.

E. Kalkuhl.

Seminar für technische Lehrerinnen.

Am 5. Juni beginnt ein neuer Kursus zur Vorbereitung zum Handarbeitslehrerin-Examen. Anmeldungen werden jeden Mittwoch und Samstag von 2—6 Uhr entgegengenommen.

Hagen i. W., Bergstr. 104. **Maria Saro.**

Einzigstes Tapeten-Spezialhaus am Platze!

Tapeten

zu **anerkannt billigsten Preisen.**

Grösste Auswahl in Neuheiten. —— Muster franko.

Hagener Tapeten-Spezial-Geschäft

C. Zimmermann, Kampstrasse 18b.

Wachstuche. —— **Linoleum-Artikel.**

Carl Grothe

Rathenower optisches Spezial-Geschäft für Augengläser.

Mittelstrasse 16, neben **Sinn & Co.**



Brillen und **Klemmer** garant. korrekter angenehmer Sitz.

Eigene Glasschleiferei **sofortige** Anfertigung von einf. u. kombin. Zylindergläsern.

Lieferant sämtlicher Krankenkassen.



Großer

Schuhwaren-Ausverkauf!

Das von der Konkursmasse übernommene Warenlager und andere Waren werden

zu bedeutend ermäßigten Preisen

ausverkauft.

Franz Demmer

Altenhagenerstraße 2.